

Beweg was!

Gemeinsam in
die Zukunft



Schließen wir uns zusammen

Warum wir die Jungen von
heute hören müssen

Seite 8

Bericht der Geschäftsführung

Wie sich die taz-Gruppe auf dem
Tageszeitungsmarkt behauptet

ab Seite 24

Einladung

zur Ordentlichen
Generalversammlung
der taz, die tageszeitung.
Verlagsgenossenschaft eG

Samstag, den
16. September
2023

Zusammen die Zukunft bewegen



MAXIMILIAN KÖNIG

Lana Wittig: Geschäftsleitung der Genossenschaft seit Juni

Liebe Genoss*innen,

wir kennen uns noch nicht, aber ich möchte Sie trotzdem direkt in meine Gedankenwelt einladen.

Zur Zeit dreht sich in meinem Kopf sehr viel um Gleichzeitigkeit. Angefangen bei mir zu Hause und meiner kleinen Familie. Seit ich Mutter bin, fühle ich permanent ganz Gegenteiliges im gleichen Moment: Wie schön diese Zeit mit meinem kleinen Kind ist und wie anstrengend sie gleichzeitig ist. Wie gerne ich jeden Moment mit meiner Familie verbringen möchte und gleichzeitig ganz viel von mir in meinem Beruf einbringen möchte. Kennen Sie das auch?

Auch mein Blick auf die Welt lässt mich viel Gegenteiliges empfinden: Am Wochenende las

ich dunkle Zukunftsprognosen für die Welt. Szenarien, die in wenigen Jahren von einem klimabedingten Aussterben der Menschheit sprachen. Das macht mir große Angst und lähmt mich.

Gleichzeitig bin ich voller Hoffnung, denn ich glaube an Menschen und ihre Ideen. Ich glaube an Gemeinschaft und was aus ihr entstehen kann. Aber für Gemeinschaft braucht es Austausch.

Sie, die taz-Genoss*innen, zeigen seit Jahrzehnten, was eine starke Gemeinschaft schaffen kann. Auch in diesem Jahr wurden aus unserer Genossenschaft wieder wichtige Projekte gestemmt. Über eines davon, das Arisierungsmahmal in Bremen, das mit der Spendenhilfe vieler

Genoss*innen errichtet werden konnte und einen wichtigen Beitrag zu deutscher Erinnerungskultur leistet, lesen Sie auf Seite 22 mehr. Viele von Ihnen unterstützen auch die taz Panter Stiftung und deren internationale Journalismus-Projekte. Nun wird die Panter Stiftung 15 Jahre alt und bringt mehr in Bewegung denn je. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 16 und 17.

Ich ziehe meinen Hut vor dieser Kraft und dem Willen, Dinge zu bewegen. Die Demonstration dieser Schaffenskraft von vielen ist es, was mich immer wieder aus dem Gefühl der Lähmung holt und in Aktion kommen lässt. Was Sie über die letzten Jahrzehnte in der Gemeinschaft aus dem Boden gestampft haben, ist pure Motivation.

Nun stehen wir wieder vor einer großen Herausforderung: wir müssen die starke taz Genossenschaft in die Zukunft tragen, wir müssen heute die Genoss*innen von morgen ansprechen und für uns gewinnen. Dafür bin ich als neue Geschäftsleiterin angetreten, aber dafür brauche ich Ihre Hilfe. Sie haben die Macht, die nächste Generation von uns und unserer wichtigen Mission, unabhängigen Journalismus zu sichern, zu überzeugen.

Wir brauchen den Blick junger Genoss*innen, um die Bedürfnisse unserer nachfolgenden Generationen mitdenken zu können. Aber sind wir ganz ehrlich: einen Geno-Anteil für 500€ können sich die meisten Zwanzigjährigen nicht leisten. Mit unserer Geschenk-Aktion möchten wir Sie als Eltern,

Großeltern, Tanten und Onkel daher aufrufen, den jungen Menschen in ihrem Leben den Einstieg in die Genossenschaft schon früh zu ermöglichen und sie schon jetzt mitbestimmen zu lassen, wohin sich die taz der Zukunft entwickeln soll.

Denn das Erfolgsmodell der taz Genossenschaft in die Zukunft zu führen, das schaffen wir nicht alleine, das schaffen wir nicht in Silos, das schaffen wir nur generationsübergreifend und zusammen. Das schaffen wir nur, wenn wir uns offen begegnen, miteinander reden und uns über den Tellerrand unserer kleinen Blasen hinaus austauschen.

Diese Art von Austausch möchten wir aus dem taz Genossenschafts-Team in Zukunft wieder mehr befeuern und Ihnen Möglichkeiten geben, mit neuen Menschen in Kontakt zu treten, sich gegenseitig zu helfen, neue Impulse zu erhalten und voneinander zu lernen. Vielleicht sogar all das gleichzeitig.

Auf das Lernen von und mit Ihnen, den Genoss*innen in der Zukunft, freue ich mich sehr. Am besten fangen wir mit einem Kennenlernen am 16. September auf der Genossenschaftsversammlung an, die unter dem Motto „Beweg was!“ – Mit den taz Genoss*innen in die Zukunft“ stattfindet. Das Programm finden Sie auf den Seiten 5 und 7. Das Geno-Team und ich und viele andere taz-ler*innen werden natürlich vor Ort sein und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Lana Wittig

Lana Wittig

ist Medienprofi. Im Juni 2023 hat sie als Geschäftsleiterin der taz Genossenschaft im alternativen Medienhaus in Berlin angedockt. Zuvor war sie Geschäftsführerin des feministischen Medien-Startups EDITION F. Davor arbeitete sie in verschiedenen Positionen und Unternehmen in der Musikbranche, u.a. bei Motor Entertainment und Chimperator. Sie war zudem Vizepräsidentin der IHK Berlin und ist als Mentorin immer wieder in verschiedenen Initiativen aktiv.

taz genossenschaft

So erreichen Sie uns:

taz, die tageszeitung – Genossenschaft

Friedrichstr. 21, 10969 Berlin,
Telefon: (030) 25 90 22 13
Fax: (030) 25 90 25 16

Sie erreichen uns:
Mo–Do: 9–17 Uhr,
Fr: 9–16 Uhr

E-Mail: geno@taz.de
Internet: www.taz.de/genossenschaft
Folgen Sie uns auch auf Twitter: [@GenoTaz](https://twitter.com/GenoTaz)



Ole Schulz, Lina Kuhrmann, Tine Pfeiff, Conrad Geene, Helena Weber, Irene Scheda, Konny Gellenbeck, Julia Molin, Lana Wittig, Jana Renner, Karla Künzel (v.l.h.n.r.v.)

Inhaltsverzeichnis

Veranstaltungstipps
zur Genossenschafts-
versammlung
5

Tagesordnung
zur Genossenschafts-
versammlung
7

Aus der Chefredaktion
Schließen wir
uns zusammen
8

#generationtaz
Schenken Sie
uns Nachwuchs!
10

Zukunft der taz
Ein kleines bisschen
Geschichte schreiben
12

taz Panter Stiftung
Neue Kanäle,
gemeinsame Ideale
16

Klimatist*innen gesucht
Der neue taz Panter Preis
und andere Projekte
18

Aus der Genossenschaft
Nach sieben Jahren
umgesetzt: Das Bremer
„Arisierungs“-Mahnmal
22

taz Berichte zur Rechnungslegung 2022

Bericht der Geschäftsführung
über 2022
25

Bericht des
Aufsichtsrats über 2022
32

Anhang zum
Jahresabschluss
40

Bestätigungsvermerk des
Abschlussprüfers
42

Entwicklung der
Konzernbilanz
44

Impressum

Herausgeberin:

taz, die tageszeitung.
Verlagsgenossenschaft eG
Friedrichstraße 21
10969 Berlin

Telefon:

(030) 25902 - 213
Fax: (030) 25902 - 516

E-Mail:

geno@taz.de

Verantwortlich:

Aline Lüllmann, Andreas
Marggraf v. i. S. d. P.

Redaktion/Produktion:

Julia Molin,
Jana Renner

Coverfoto:

Donata Kindesperk

Layout:

Sebastian Baumeister,
stilsicher.design

Korrektorat:

Doris Benjack

Druck:

prima Rotationsdruck
Nord GmbH & Co. KG,
19243 Wittenburg

Veranstungstipps und Gäste

Einladung

zur Ordentlichen Generalversammlung der taz, die tageszeitung. Verlagsgenossenschaft eG

am Samstag, den 16. September 2023
ab 9:30 bis 17:00 Uhr

Ort der Generalversammlung

Festsaal Kreuzberg
Am Flutgraben 2
12435 Berlin

Verkehrsanbindung für
den Veranstaltungsort



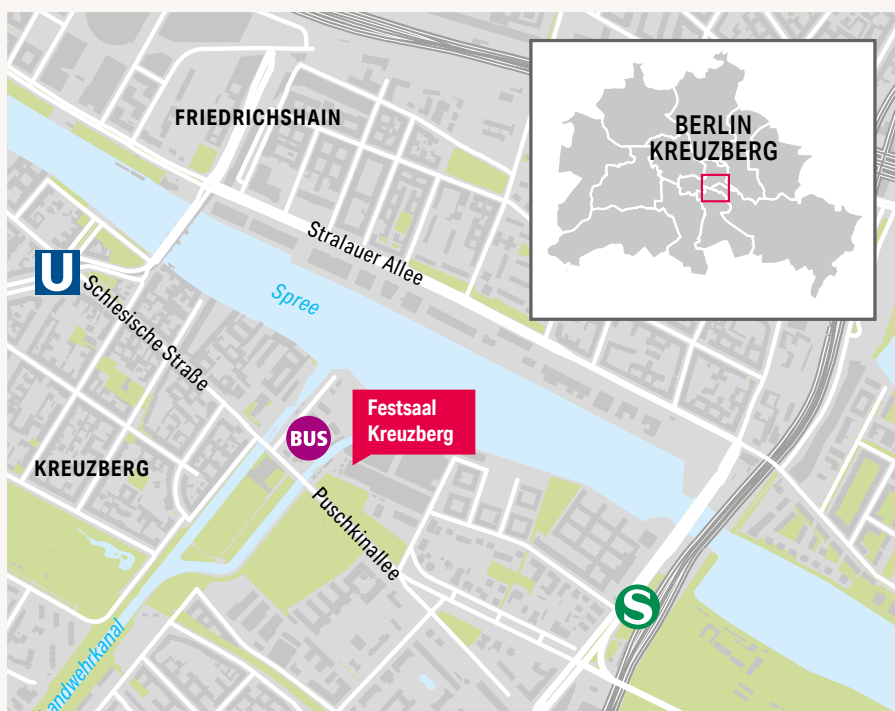
U-Bhf. Schlesisches Tor.
(11 min, 900m)



S-Bhf. Treptower Park.
(10 min, 800m)



Bus Heckmannufer
(3 min, 210m)



Samstag, 16. September ab 17.30 Uhr



SATUMAA

Wir feiern im Anschluss an die
Generalversammlung im Festsaal Kreuzberg
Programm: Auftritt Satumaa - Finnischer Tango

Sonntag, 17. September ab 9.00 Uhr



MARKUS SPOHN

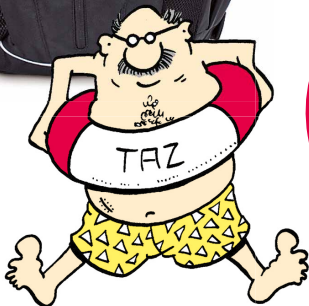
Brunch und taz-Shop Flohmarkt
Ort: taz Kantine, Friedrichstr. 21, 10969 Berlin



taz-Stadtrucksack. Extrem bequem dank Airstripes-Rückenpolsterung und luftdurchlässigen und anatomisch geformten Schulterträgern inklusive Brustgurt. Großes Hauptfach mit gepolstertem Laptopfach, Nebenfach mit Innenfächern, Netz-Seitentaschen. Und ins Außenfach passt bei Bedarf ein Fahrradhelm. Mit aufgesticktem Panter. Maße: B 32 x H 51 x T 21 cm. Volumen: 28 l, Gewicht: 930 g. Artikel-Nr. 10799, € 69,00



Sonnenschutz LSF 50. Zum Aufsprühen. Durch ihren mineralischen Filter mit extra hohem Lichtschutzfaktor schützt die parfümfreie Bio-Sonnenpflege vor UV-Licht. Sie zieht schnell ein, ohne weiße Rückstände zu hinterlassen. Kaltgepresstes Sonnenblumenkernöl erhält die hauteigende Feuchtigkeit und fördert die Rückfettung. Pflanzliches Vitamin E und feinstes Jojobaöl wirken antioxidativ und zellschützend. Bei regelmäßiger Anwendung beugt die Sonnenpflege vorzeitiger lichtbedingter Hautalterung und Pigmentflecken vor. Wasserfest, vegan, frei von Nanopartikeln und unschädlich für Gewässer. Von i+m. Inhalt: 100 ml Artikel-Nr. 13199, € 19,90



10% Rabatt für taz-Genoss*innen



So 'ne Sonnewonne

taz-Bade- und Saunatuch. Mit dem extragroßen flauschigen Handtuch könnte man doch ganz fabelhaft frühmorgens eine Liege am Pool reservieren ... Lassen Sie's. Nicht weil das so typisch deutsch ist, sondern weil dann ganz schnell jemand anderes auf Ihrem Platz liegt. Aus Biobaumwolle nach GOTS-Standard. Mit aufgesticktem taz-Logo. Maße: L 2 x B 1 m. Artikel-Nr. 10553, € 47,00



Regenbogenfächer. Unverzichtbares Accessoire gegen Hitze und Intoleranz. Der Fächer aus buntem Stoff und poliertem Birnbaumholz wird in einem Familienbetrieb in Spanien handgefertigt. Holz ist ein lebendiges Material, deshalb kann der Farbton von der Abbildung leicht abweichen. Von Handfächer Canela. Maße: L geschlossen 23 cm. Artikel-Nr. 13198, € 17,00

Lunchbox. Lebensmittelbehälter aus Edelstahl haben in Indien eine lange Tradition. Das Berliner Unternehmen lässt seine Brotdosen deshalb konsequenterweise in einem indischen Familienbetrieb fertigen. Der Zweieinhalb-Raum-Behälter mit Klippverschluss und extra Snackbox. Unbedingt picknickgeeignet. Spülmaschinenfest, nicht isolierend, nicht auslaufsicher. Von Eco Brotdox. Maße: B 15 x H 7,8 x T 11 cm (gesamt), B 10 x H 4 x T 6 cm (Snackbox). Volumen: ca 1 l. Artikel-Nr. 11255, € 30,95





Strandgut-Quartett. Rückt Strandfunde spielerisch in den Fokus – nicht nur im Urlaub am Meer. Auf den Karten wird die Herkunft des jeweiligen Fundstücks erklärt, außerdem Nutzungsdauer, Fundhäufigkeit, Zersetzungsdauer, Recyclingfähigkeit, Gefahr für Lebewesen und Kuriosität. Lokal in Deutschland produziert und nach hohen Umweltstandards gedruckt. Von Gesa Janßen, Spiel- und Lerndesignerin. Für 2 bis 4 Spieler ab 7 Jahren. Inhalt: 36 Papierkarten inkl. Spielanleitung für zwei Spielvarianten und Begleitheft mit Zusatzinformationen. Artikel-Nr. 12939, € 14,50

Für den Vorstand Aline Lüllmann, Andreas Marggraf


Alle Genoss*innen sind mit Begleitung herzlich eingeladen, an der hybriden Versammlung im Festsaal Kreuzberg teilzunehmen

Formaler Teil von 9:30 bis 12:30 Uhr

- 9.00 Uhr** Einloggen und Einfinden
- 9.30 Uhr** Offizielle Eröffnung der Versammlung durch den Aufsichtsrat, Vorstellung neue Geschäftsleitung taz Genossenschaft Lana Wittig
- 9.40 Uhr** Gastrednerin: Enissa Amani
- 9.50 Uhr** Begrüßung der taz-Genoss:innen
- 10.00 Uhr** Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2022
- 10:20 Uhr** Bericht des Aufsichtsrats über seine Tätigkeit
- 10.40 Uhr** Aussprache
- 11.00 Uhr** Kaffeepause ☕
- 11.15 Uhr** Erläuterung und Beschlussfassung zur Rechnungslegung und Bilanz für das Geschäftsjahr 2022 
- a) Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung
 - b) Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Vorschlags zur Verwendung des Jahresüberschusses
 - c) Vortrag des Prüfungsergebnisses und Beschlussfassung zur Kenntnisnahme über den Prüfungsbericht des Prüfungsverbandes
 - d) Feststellung des Jahresabschlusses 2022
 - e) Beschlussfassung über die Feststellung des Auseinandersetzungsguthabens der aus der Genossenschaft Ausgeschiedenen
 - f) Beschlussfassung über den Ergebnisverwendungsvorschlag 2022
 - g) Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands
 - h) Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats
- 12.10 Uhr** Antrag und Abstimmung zur Satzungs-änderung: Verkürzung Amtszeit AR + Quotierung der Besetzung der Gremien 
- 12.30 Uhr** Mittagspause 🍏 ☕

Inhaltlicher Teil - von 13:30 bis 17.00 Uhr

- 13.30 Uhr** Podiumsdiskussion
„Krise, Klasse, Körper – Was bewegt die nächste taz-Generation?“
Cansin Köktürk
(Sozialarbeiterin & ehrenamtlich bei den Grünen aktiv)
- Tarik Tesfu**
(Co-Host des Podcast „Tratsch&Tacheles),
- Valentin Melzer**
(Bundesfreiwilligendienstleistender im Jugend- und Soziokulturzentrum Rabryka in Görlitz)
- Moderation: Katrin Gottschalk**
(Vize-Chefredakteurin der taz)
- 14.45 Uhr** Die taz und das digitale Lesen – Neues aus der Produktentwicklung
- 15.15 Uhr** Zukunftsideen für die taz Genossenschaft
- 15.30 Uhr** Aussprache
- 15.45 Uhr** Kaffeepause ☕
- 16.15 Uhr** taz Panter Stiftung – 15 Jahre taz Panter Stiftung
- 17.00 Uhr** Ende der Versammlung
- 19.00 Uhr** taz Panter Preis Verleihung

Legende: ☕ Kaffeepause  Abstimmung 🍏 Mahlzeit



Die taz-Redaktionsspitze: Katrin Gottschalk, Ulrike Winkelmann und Barbara Junge (v.l.n.r.)

Schließen wir uns zusammen

Wenn wir die Zukunft gestalten wollen, müssen wir die Jungen von heute hören

Wir erleben gerade in Berlin, was eine CDU in einer Regierung alles an progressiver Politik aufhalten oder gar zurückspulen kann, und ja: es tut weh. Nicht von ungefähr schauen wir deshalb mit einer etwas düsteren Erwartung auf die anstehenden Landtagswahlen in Bayern und Hessen im Herbst: Die politische Gesamtlage riecht nach Backlash. Noch größer aber ist unsere Sorge vor den Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg im Herbst 2024 – und direkt danach stehen auch schon die US-Präsidentenwahlen an.

All diese Wahlen werden uns zweifelsohne in Bann halten. Unbedingt sollten wir die Zeit bis dahin deshalb nutzen, uns zusammenzuschließen,

Fahrt aufzunehmen, getting shit done – Sachen erledigt kriegen. Die gute Nachricht ist: Das können wir auch schaffen, denn nach drei Jahren Corona füllen sich langsam unsere Akkus wieder. Wir haben wieder Luft zum Atmen, das Blickfeld dehnt sich wieder aus.

Zum Beispiel in der taz: Unsere Volontär*innen haben beschlossen, dass sie ein gemeinsames Projekt machen möchten, und welches Thema haben sie sich gesucht? Die Utopie. Die „Volos“, wie wir sie nennen, möchten Ende Oktober eine utopie-taz machen. Sie fragen: Wie wollen wir leben? Nicht nur: Wogegen sind wir? Sondern: Wo wollen wir hin? Und wie kann das gehen? Gedruckt wie auch digital und online soll sich die utopie-taz an Leser*innen unter 30 Jahren richten, aber Ältere dürfen sie auch lesen, wurde uns beteuert.

Von **Katrin Gottschalk**, **Barbara Junge** und **Ulrike Winkelmann**

Als die Kolleg*innen ihr Konzept in all unseren Strategie- und Planungsrunden vorstellten, waren wir baff – einerseits wegen der Erkenntnis, dass man selbst eben wirklich gar nicht mehr so jung ist. Andererseits, weil die neuen Jungen so wahn-sinnig professionell vorgehen. Ihre Präsentation hat uns beeindruckt: „Das ist neuer Goldstandard“, trompetete eine von uns. Auch die komplette Ressortleitungsrunde befand: Wir wollen zuhören und haben viel zu lernen.

In einer Befragung der Friedrich-Ebert-Stiftung im November und Dezember 2022 gaben 88 Prozent zwischen 16 und 30 Jahren an, dass sie die Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern bewegt. 78 Prozent wünschen sich, dass mehr in Klimaschutz investiert wird. Fast genauso viele wollen, dass höhere Einkommen stärker besteuert und damit niedrigere Einkommen entlastet werden.

77 Prozent dieser jungen Leute sagen auch, die Politik nehme ihre Sorgen nicht ernst. Wir müssen uns als taz selbstkritisch fragen: Tun wir es denn? Und wenn wir zu dem Ergebnis kommen, dass wir das perfekte Medium für junge Weltveränderer links vom Mainstream sind – erreichen wir sie denn auch?

Um unsere Chancen auch beim jüngeren Publikum jedenfalls zu erhöhen, müssen wir mit

unseren taz-Inhalten und -Produkten bis Mitte nächsten Jahres weithin sichtbar werden, soviel steht fest. Unsere Webseite muss sagen: Hier bin ich! Jede*r, die*der Geld bei uns lassen möchte, muss das auf einfachem Weg tun können. Und unser Journalismus muss die Missstände aufdecken, die junge Aktivist*innen auf der Straße weithin anprangern.

„Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr unsere Zukunft klaut“: An den Slogan erinnern Sie sich sicherlich noch. Gerufen haben ihn die jungen Aktivist*innen von Fridays For Future zum Klimastreik im September 2019, da gingen in ganz Deutschland 1,4 Millionen Menschen auf die Straße. Dann kam Corona, die Emissionen sanken von alleine, es folgte der Krieg, und eine Bundestagswahl war dazwischen.

Eine neue junge Generation erlebt gerade eine Enttäuschung, die manchen anderen vielleicht von 1998 als Rot-Grün antrat noch vertraut ist. Endlich ist eine Partei an der Regierung, die für ihre Interessen steht – und doch passiert in Sachen Klimaschutz viel zu wenig. Soweit wir erkennen können, lassen sich die Jungen davon aber nicht lähmen. Hören wir, was sie zu sagen haben – und werden wir die taz für die nächste Generation.

Barbara Junge

(*1968) taz-Chefredakteurin seit Mai 2020. Initiatorin der taz-Klima-Offensive und des Klimahubs. Kuratorin der taz Panter Stiftung. Bis 2016 US-Korrespondentin für den Tagesspiegel in Washington. Fokus: Klima, USA und Rechts-extremismus

Katrin Gottschalk

(*1985) Seit 2016 Vize-Chefredakteurin der taz. Verantwortlich für die redaktionelle Entwicklung der taz im Digitalen. Inhaltliche Schwerpunkte: Kultur, Feminismus und Ostdeutschland. Hat vorher das Missy Magazine gemacht.

Ulrike Winkelmann

(*1971): Seit 2020 Chefredakteurin der taz. 2014 bis 2020 Deutschlandfunk. Davor ab 1999 bei der taz erst als CVD, dann zuständig für Gesundheit, später Verteidigung, Grüne & Bundestag, Inlands-Chefin.

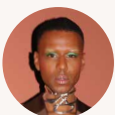
Krise, Klasse, Körper

Was bewegt die junge Generation?

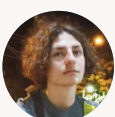
Es ist Krieg in Europa und das Klima erhitzt sich weiter. Wir berichten jeden Tag ausführlich darüber – aber sind das auch die Themen, die jüngere Generationen bewegen? Wir richten die Fragen an drei Menschen, die sich in ihren Bereichen für eine sozialere und diversere Welt einsetzen – politisch, aktivistisch, künstlerisch.



Cansin Köktürk ist Sozialarbeiterin und ehrenamtlich bei den Grünen aktiv. In ihrer Partei und als Aktivistin setzt sie sich für mehr soziale Gerechtigkeit ein. Dieses Jahr erschien von ihr das Buch „Unsozialstaat Deutschland“.



Tarik Tesfu ist Co-Host des Podcasts „Tratsch & Tacheles“, Moderator und Musiker. Auf seiner ersten EP „Mutterland“ singt er: „Einigkeit und Recht und Freiheit für das queere Mutterland.“ Seine Themen sind Feminismus und Rassismus.



Valentin Melzer ist Bundesfreiwilligendienstleistender im Jugend- und Soziokulturzentrum Rabryka in Görlitz. Dort begleitet er das A-Team, wo er sich einmal die Woche mit Jugendlichen trifft, über die Stadt und Politik spricht und Veranstaltungen organisiert.

Die Veranstaltung wird moderiert von **Katrin Gottschalk**, Vize-Chefredakteurin der taz.

Samstag,
16. September
13.30 Uhr

JO KIRCHHERR

JOANA LEGID

PRIVAT

Schenken Sie uns Nachwuchs!

Bauen Sie mit uns die neue #generationtaz auf

Das Schöne ist ja, dass wir uns alle in mindestens einem Punkt einig sind: Die Existenz der taz in der deutschen Medienlandschaft ist wichtig und soll fortbestehen. Das zu sichern, ist unsere Aufgabe in der Genossenschaft.

Was auch schön ist: Der Genossenschaft geht es gut. Sie wächst stetig und ermöglicht es uns, Dinge zu bewegen. Viele von Ihnen begleiten die taz schon seit Jahrzehnten. Ein Zusammenhalt, von dem andere Medienhäuser nur träumen können.

Nun kommen wir zum schwierigen Teil. Das Durchschnittsalter unserer Genossinnen ist 60 Jahre. Das führt dazu, dass die Genossenschaft droht zu überaltern. Wir stehen vor der Herausforderung, dass wir eine neue Generation Genoss*innen für uns gewinnen müssen, die die taz in die Zukunft begleiten; eine neue #generationtaz.

Der Kauf eines Genossenschaftsanteils ist eine Investition, die sich viele junge Menschen nicht

leisten können, selbst wenn sie wollen. Viele Bestandsgenoss*innen wissen das und möchten ihre Nachfolger*innen unterstützen, indem sie die jungen Menschen in ihrem Leben aktiv für die Genossenschaft begeistern und den Beitritt ermöglichen.

Der 59-jährige Genosse Martin aus Sachsen-Anhalt möchte seinen Sohn und dessen Partnerin für die taz begeistern und so den Generationenwechsel mitgestalten.

Marcel ist seit 2015 taz Genosse. Er möchte in einem taz Haushalt leben und hat seiner Frau Lea deswegen – nicht ganz uneigennützig – einen Genossenschaftsanteil geschenkt.

Für Kay aus Berlin war der Genoanteil für seine Ehefrau Anke das perfekte Weihnachtsgeschenk.

Aus welchem Grund auch immer, wir freuen uns, wenn Sie uns Nachwuchs für die Genossenschaft schenken!

Von **Lana Wittig**

”

Mit der taz steht eine unabhängige, linke journalistische Informationsquelle zur Verfügung. Um dies auch auf Dauer zu gewährleisten, bin ich seit 13 Jahren taz-Genosse. Ich finde es wichtig, dass die taz auch in Zukunft eine starke Zeitung ist. Dafür braucht sie auch junge LeserInnen. Ich möchte daher meinen Sohn Jan und seine Freundin Nele als Teil der neuen Generation für die taz begeistern und auch ihr Interesse an einem Einstieg in die Genossenschaft wecken.

Martin, 59 Jahre,
taz-Genosse aus Sachsen-Anhalt



”

„Den Genossenschaftsanteil habe ich verschenkt, weil Anke sich ihn zu Weihnachten gewünscht hatte. Ich habe ihn gerne geschenkt und aus vollster Überzeugung, denn wann hat man schon die Gelegenheit, mit einem Geschenk zugleich die Welt ein Stück besser zu machen?

In einer Zeit, in der wir von Informationen, Meinungen und fake news geflutet werden, braucht es nötiger denn je einen qualifizierten Journalismus, der die Informationen ordnet und kritisch bewertet. Und dies aus einer unabhängigen, basisdemokratischen und progressiven Perspektive. Dafür steht für mich die taz.

Ganz wichtig: Auch in ihrer Eigentümerstruktur lebt die taz einen gemeinwirtschaftlichen Ansatz und zeigt, alternatives Wirtschaften ist möglich. Kann man ein cooleres Geschenk machen als all dies mit einem Genossenschaftsanteil zu unterstützen? Kann ich nur empfehlen.“

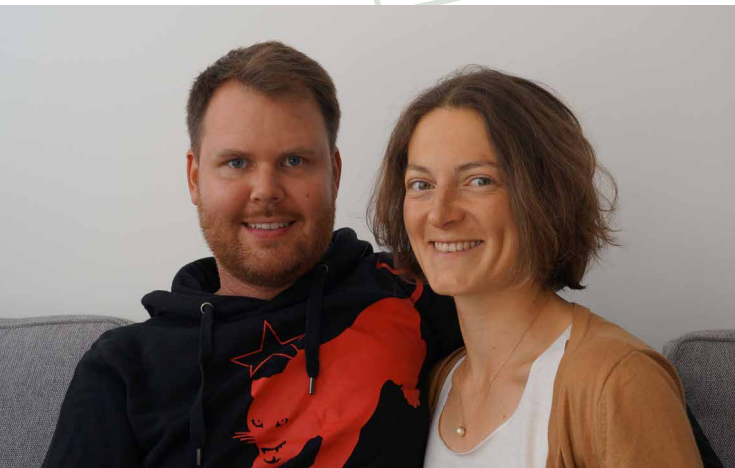
Kay Pöhler



PRIVAT

„Die taz ist die einzige deutschsprachige Tageszeitung, in deren Artikeln die Struktur gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse immer mit berücksichtigt werden. Sie sind quasi Teil ihrer DNA. Gleiches gilt für weitere Diskriminierungstatbestände wie Rassismus, Klassismus etc. Außerdem imponiert mir das offene Angebot ohne Bezahlschranke. Aber da Qualitätsjournalismus kostet, muss die Finanzierung gesichert werden und da liegt der Erwerb von Genossenschaftsanteilen doch auf der Hand.“

Anke Grunwald



PRIVAT

„Über die Genossenschaftsanteile der taz habe ich mich schon ziemlich gefreut. Es fühlt sich schön an, einen kleinen Beitrag zu unabhängigem, freien Journalismus beizutragen, der die Dinge auch mal kritisch und tiefgründiger betrachtet und Teil einer Gesellschaft zu sein, in der man sich gerne aufhält (taz lab und taz Gebäude in Berlin 😊). Gerade in der taz stehen oft Artikel, die mich sehr interessieren und die man in anderen Medien eher nicht findet. Da ich an sich keine klassische Zeitungsläserin bin, schickt mir mein Mann immer die Artikel, die mich interessieren.“

Lea Haubold, seit 2019 Genossin

„Die Verbindung zur taz ist für mich, genauso wie bestimmt für alle Genoss*innen, eine ganz besondere. Es ist mehr als das tägliche Zeitunglesen, es ist eine Gemeinschaft. Für mich ist die Mitgliedschaft in der Genossenschaft mein Beitrag zu einer linken, kontroversen und unabhängigen Gemeinschaft. Nach jahrelanger Mitgliedschaft und diversen Aufstockungen erschien es mir daher logisch, meiner Frau einen Anteil zu schenken, um auch bei uns im Haushalt 100% taz-Abhängigkeit herzustellen 😊.“

Marcel Haubold, seit 2015 Genosse



Ein kleines bisschen Geschichte schreiben



JULIA MOLIN



PRIVAT

Konstantin Nowotny
Konstantin Nowotny hat in Leipzig, Dresden und New York City Soziologie studiert und arbeitet seit 2013 als Journalist. Er war Redakteur bei der Wochenzeitung „Der Freitag“ und ist seit 2022 Teil des Produktentwicklungsteams in der taz.

Wie kann die taz ihre Leser*innen von den Vorteilen des digitalen taz-Lesens überzeugen, wenn einer von ihnen so etwas erzählt wie: „Ich habe die erste taz noch im Jahr 1979 persönlich unter die Leute gebracht“? Solche Rückmeldungen haben taz-Mitarbeiter*innen vielfach gehört, als sie kürzlich bei einer Telefonaktion („Appening“) mit häufig etwas älteren Leser*innen über die digitale Zeitung sprachen. Für einige tazler*innen wurde die Telefonschicht zu einer kleinen, tazzigen Gesprächsstunde.

Seit ihrer Gründung ist die taz vieles gewesen, aber allen voran eben auch: ein Papierprodukt. Zwar war das linke Medienhaus die erste deutschsprachige Zeitung im Netz, aber dass der Tag irgendwann kommen würde, an dem die Digitalversion der Zeitung unter der Woche die Papierausgabe ablöst, darauf hätten sicherlich nicht viele gewettet.

Nun ist die taz schon längst außerordentlich digital. Es gibt sie als Website in Form von taz.de, es gibt sie als App für mobile Endgeräte und als

e-Paper in einer ganzen Handvoll Formaten für die unterschiedlichsten Endgeräte von Laptop bis E-Book-Reader.

Die taz als Digitalprodukt ist also längst kein Nebenprojekt mehr. Auf kurz oder lang wird der digitale Publikationsweg der sein, über den uns die meisten Menschen lesen und über den wir auch neue Leser*innen gewinnen können. Darauf bereiten wir uns vor.

Papier ist deswegen keineswegs tot, das zeigt die erfolgreiche wochentaz. Aber Breitenwirkung erlangt die taz nicht mehr nur durch knallige Cover am Kiosk, sondern auch und vor allem durch die Platzierung unserer Inhalte im Netz. Wo wir gefunden und gelesen werden – ob über Suchmaschinen, News-Aggregatoren (das sind Seiten im Netz, die News aus verschiedenen Quellen bündeln, so wie Google News), soziale Medien oder anderswo – entscheidet darüber, wo wir als Zeitung überhaupt existieren.

Deswegen wird taz.de nächstes Jahr grundlegend erneuert. Unsere Homepage wird moderner aussehen, klarer zu navigieren sein. Technisch passiert dafür weit mehr als oberflächlich sichtbar

ist. Auch „unter der Haube“ sorgen Neuerungen dafür, dass unsere Texte besser und schneller im Netz auffindbar werden. Unsere Verlagsseiten erhalten aktuell bereits eine kleine Verjüngungskur – keine Kleinigkeit, denn hierüber gewinnen wir u.a. neue Abos und taz-Genoss*innen, aber auch Erlöse im taz Shop – um nur einiges zu nennen. Die Redaktionsseiten folgen. Und die taz-App wird fortlaufend weiterentwickelt, um neue Funktionen ergänzt und von Fehlern befreit.

In Zukunft können wir wochentags nur noch digital erscheinen und am Wochenende gedruckt.

Für eine Zeitung, die sich jahrzehntlang ganz selbstverständlich als Papierprodukt verstand, ist das ein enormer Schritt. Aber es ist auch eine enorme Chance. Im Gegensatz zu vielen unserer Konkurrent*innen hat uns die Digitalisierung nicht kalt erwischt. Wir wissen, was wir vorhaben, und werden damit sicherstellen, dass in der taz weiter geschrieben werden kann – nicht nur Geschichte.

Konstantin Nowotny
Produktentwicklung

Aktuelles zur Entwicklung der digitalen taz Abos von den Produktentwickler*innen auf der Mitgliederversammlung

Das Abo der gedruckten taz und wochentaz umfasst ab sofort auch die digitale Zeitung – ohne zusätzliche Kosten.

Falls Sie das als Abonnent*in noch nicht ausprobiert haben: Wir laden Sie herzlich ein, die digitale taz kennenzulernen, in der App oder am Laptop oder auf dem eBook-Reader.

1. Die Registrierung ist einfach

Registrieren Sie sich einmal mit Ihrer Emailadresse auf

→ taz.de/zubuchen

und dann können Sie Ihr persönliches Passwort festlegen.

Die Abonnent*innen der wochentaz nutzen bitte die Adresse

→ taz.de/wochentaz-zubuchen

Bei Fragen wenden Sie sich an

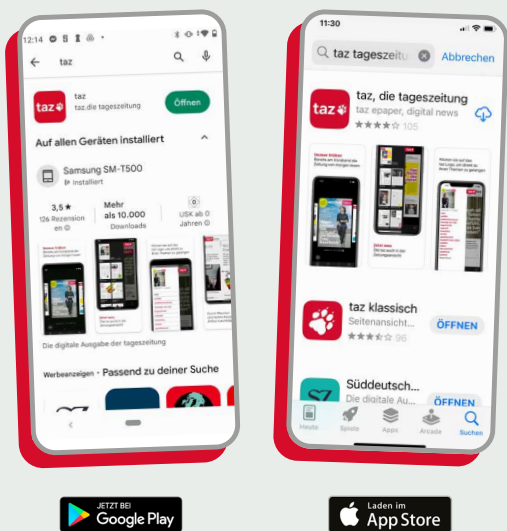
→ digijabo@taz.de



Wenn Sie lieber am Computerbildschirm lesen, können Sie sich hier anmelden: <https://dl.taz.de/pdf>

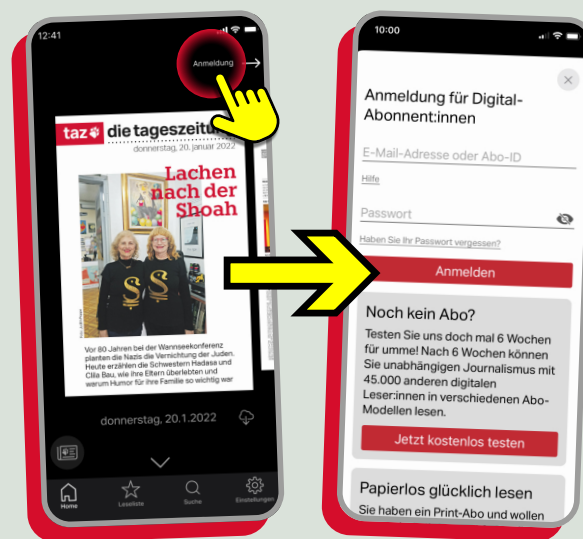
2.

taz App im PlayStore oder AppStore runterladen:



3.

Einloggen und loslesen!



Holen Sie sich ihre Wunsch-taz

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

im nächsten Jahr wird die taz ihr altes Gebäude in der Rudi-Dutschke-Straße umfassend sanieren. In diesem Zusammenhang muss auch der Archivkeller, in dem wir die taz-Ausgaben seit der ersten Nullnummer vom 22. September 1978 und bis zum heutigen Tag aufbewahren, geräumt werden. Das Archiv wird aufgelöst.

In den vergangenen Jahren haben wir allerdings dafür gesorgt, dass alle unsere Ausgaben auch in elektronischer Form vorhanden sind. Es ist möglich, jede einzelne jemals erschienene Zeitung (-sseite) hier im Archiv abzurufen. Wir haben dazu auch alle gedruckten Ausgaben der taz binden lassen und werden das auch weiter tun. Diese taz-Bände stehen in unserem neuen Haus allen zur Verfügung, die Freude daran haben, in Originalzeitungen zu blättern.



Sie und unsere anderen Leser*innen haben bis heute immer wieder einzelne Originalausgaben, die „Wunschtazzen“, bei unserem taz-Shop bestellt. Das wird nun ab dem Jahresende nicht mehr möglich sein. Wir werden die Zeitungen nicht mehr haben, das Angebot wird eingestellt.

Deshalb haben wir überlegt, Ihnen, unseren Genoss*innen und Genossen einmalig historische taz-Ausgaben anzubieten. Sie als Genoss*innen sollen noch einmal die Gelegenheit bekommen, Ausgaben, die Ihnen persönlich wichtig sind, bei uns gegen eine kleine Unkostenbeteiligung zu bestellen, um sie dann bei sich aufzuheben.

Über shop@taz.de können Sie jeweils bis zu drei historische Ausgaben der taz bestellen. Weitere Ausgaben natürlich gerne über unseren taz-Shop, „Wunschtaz“. Bitte bedenken Sie: Es sind nicht mehr alle Ausgaben vorhanden!

Um diese Bestellungen bitten wir bis Mitte September. Wir verschicken die Ausgaben dann bis Ende September.

Herzliche Grüße aus Ihrem Archiv
Brigitte Marquardt

Jetzt Infos aus der Genossenschaft digital erhalten

Über 2.000 von Ihnen sind dem Aufruf gefolgt und erhalten nun die Genossenschaftsinfos digital, ganz herzlichen Dank. Das spart Kosten und Ressourcen. Möchten auch Sie die Infos per Mail erhalten, dann schicken Sie uns eine kurze Mail an geno@taz.de

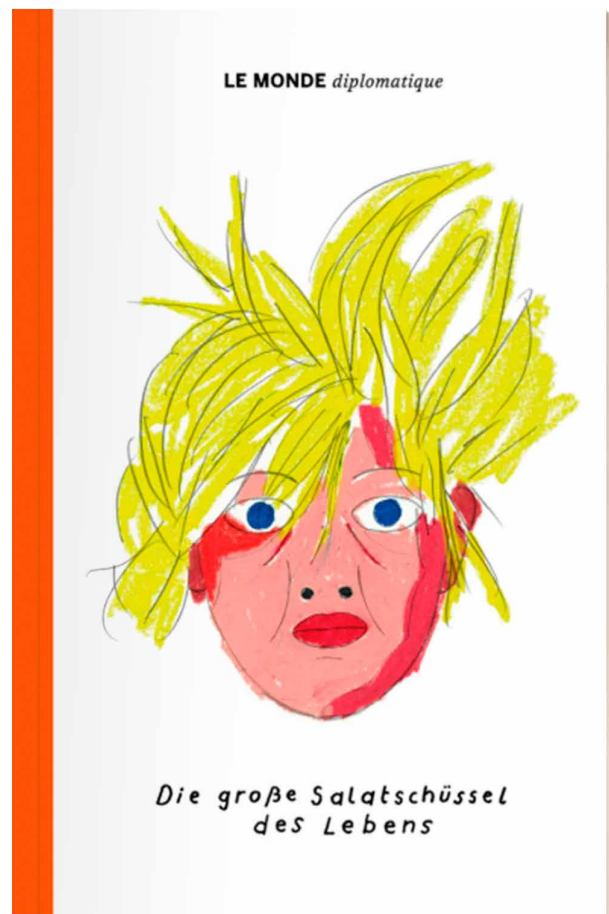


„Die große Salatschüssel des Lebens“

LMD Comicbuch 4

Seit 2005 erscheint auf der letzten Seite der deutschen Ausgabe von *Le Monde diplomatique* ein Comic, gestaltet von den besten und innovativsten Künstler:innen aus der internationalen Comicszene. Alle vier Jahre entsteht daraus in Zusammenarbeit mit dem Verlag Reprodukt ein großformatiger Sammelband. Unter einer Coverzeichnung von Mia Oberländer enthält der neueste Band Comics von Marcus Gruber, Antonia Kühn, Daniel Lima, Marlene Krause, Mawil, Anouk Ricard, Richard Sala, Tom Scioli und vielen mehr. Mit einem Vorwort von Mélanie van der Hoorn zur Seelenverwandtschaft von Architektur und Comics.

64 Seiten, farbig, 23 × 34 cm
Hardcover mit Leinenrücken
ISBN 978-3-95640-379-8
29 Euro
Reprodukt Verlag
monde-diplomatique.de/comicbuch



Menschen, die Meinung interessierte, interessierte auch Vielfalt

10 Ausgaben unserer
Wochenzeitung für 10 €
taz.de/woche-10





ANKE PHOEBE PETERS

Das Team von *Klarkommen*

Neue Kanäle, gemeinsame Ideale

Liebe Genossinnen und Genossen,

würde die taz heute gegründet, wäre sie vielleicht ein YouTube-Kanal, wer weiß? Wir haben eine Umfrage unter 333 jungen Instagram-Nutzenden über Themen gemacht, die sie sich von unserem taz-Projekt „klarkommen.“ wünschen. Die Antworten könnten der Gründergeneration bekannt vorkommen: Klima und Natur, Mental Health, Feminismus, Kapitalismus und Polizeigewalt waren die gefragtesten Stichworte.

Das Stiftungsprojekt „klarkommen.“ ist ein **Generationenvertrag**: Mit unseren Videoreportagen sprechen wir die 13 bis 27-Jährigen an, die sich in den klassischen Medien nicht mehr wiederfinden. Gleichzeitig thematisieren wir dort die Werte, für die schon die erste taz-Generation stand. Zwischen diesen beiden Polen befinden sich die

vielen großzügigen Spender*innen, die unserem „klarkommen.“-Team buchstäblich und im übertragenen Sinne den Vorschuss gaben, sich zu entwickeln.

Nach der Formatentwicklungsphase entstanden in einer ersten Staffel drei Folgen: „Jung und Single unter Alten – Dating in der Provinz“ begleitet eine 19-jährige Auszubildende aus Thüringen und einen 23-jährigen Landwirt aus Bayern, deren Suche nach Liebe die Landflucht junger Menschen entgegensteht. „Woran glauben wir? – Junge Menschen zwischen Yoga und Gebet“ begleitet einen Poetry-Slammer und eine Schülerin auf ihrer spirituellen Reise. Und in „Klimaaktivismus – zwischen Ohnmacht, Schuldgefühlen und Zukunftskampf“ diskutieren drei Aktivist*innen

„Ihr Geld und unsere Ideen könnten der Grund sein, warum die jetzt 13-jährigen in zehn Jahren die taz lesen wollen“

über die richtige Form und die richtige Strategie ihrer Aktionen.

Wir achten darauf, dass die Protagonist*innen altersgemäß in unsere Zielgruppe passen. Wir haben den Anspruch, ihre Geschichte aus nächster Nähe zu erzählen. In vielen Youtube-Formaten sind die Presenter*innen wichtiger als die Protagonist*innen. Bei uns ist es umgekehrt. Wir wollen wirklich wissen, wie sie klarkommen.

Apropos klarkommen: Es ist nicht leicht, sich eine Community auf Youtube aufzubauen. Aber das Ziel lohnt sich, denn wir möchten die Generation Z dort erreichen, wo sie unterwegs ist. Mit „klarkommen.“ machen wir sie auf die taz als Inhalte-Kosmos aufmerksam. Wir verstehen selbst mit jedem Video besser, wie der Youtube-Algorithmus tickt, der darüber entscheidet, ob sich ein Video erfolgreich verbreitet oder nicht. Unsere Pilotfolge hat mehr als 5000 Views in einem Monat erreicht. Das ist ein Anfangserfolg, doch da ist noch Luft nach oben. Luft, für die wir uns weiter entwickeln müssen.

Deshalb bitten wir weiterhin um Ihren Vertrauensvorschuss. **Ihr Geld und unsere Ideen könnten am Ende der Grund sein, warum die jetzt 13-jährigen in zehn Jahren die taz noch kennen und lesen wollen. Klar, oder?**

Wir freuen uns von Ihnen zu hören, egal ob Feedback, Anregungen oder Grüße. Schreiben Sie uns gern an klarkommen@taz.de.

Viele Grüße, von unserem Team
Clara Nack,
Maya Seidel,
Antonia Toma-Toader,
Julika Kott,
Aron Boks &
Enno Schöningh



ANKE PHOEBE PETERS

Julika Kott, Antonia Toma-Toader, Aron Boks, Enno Schöningh, Maya Seidel, Clara Nack (v.l.n.r.)

Unsere Projekte 2023/2024

Nachwuchs fördern:

- 3 Volontariate,
- Nachwuchsprojekt *Klarkommen*
Filmprojekt YouTube
- Unterstützung der unzensurierten
Gefangenenzeitung *Lichtblick* aus Tegel

Pressefreiheit weltweit:

- Workshops mit Journalist*innen
aus Osteuropa, Afrika und Mena Region
- Iran Sonderseiten und Veranstaltungen
- 50 Jahre Putsch gegen Allende u.a. Sonderseiten
- Refugium Auszeit Stipendium
für verfolgte Journalist*innen

**Dafür brauchen wir Sie!
Jede Spende zählt und
ist steuerlich absetzbar.**

taz Panter Stiftung
GLS-Bank Bochum
IBAN DE97 4306 0967 1103 7159 00
BIC GENODEM1GLS

oder Online spenden unter
taz.de/spenden



**Vielen Dank für Ihre
Unterstützung!**

taz Panter Preis Verleihung am 16.09.2023

Alle Berichte
und Videos zu den
Nominierten auf
taz.de/panter



PIERO CHIUSI

Seit 2020 werden die Panterunikate von einer Künstlerin vom Atelier Blumenfisch bemalt.

von Irene Scheda
und Ole Schulz

Schon zum 18. Mal wird der taz Panter Preis verliehen, dieses Jahr wieder in Präsenz vor großem Publikum und im Anschluss an die Mitgliederversammlung der taz Genossenschaft.

Alle Genoss*innen sind herzlich eingeladen, dabei zu sein!

Von den HeldInnen des Alltags zu den Klimatist*innen von heute

Zum ersten Mal wurde der Panter Preis 2005 von der taz vergeben, seit 2008 ist er ein Projekt der taz Panter Stiftung. Vielleicht erinnern Sie sich noch? Es wurden anfangs Einzelpersonen als HeldInnen des Alltags ausgezeichnet wie Sebastian Klauder und Philipp Gliesing, die sich in Pößneck gegen Fremdenfeindlichkeit einsetzten oder Mariam Notten, die in Afghanistan den Bau von Schulen und Frauenprojekten förderte oder Julius Deutsch, der Kommunikationshilfen für Schwerstbehinderte entwickelte. Dann wurden auch Vereine und Initiativen mit dem Panter Preis für zivilgesellschaftliches Engagement gewürdigt, wie „Women in Exile“, die seit 2002 geflüchtete Frauen in Deutschland unterstützen oder der Verein Soko Tierschutz, der sich für Tierrechte sowie Umwelt- und Verbraucherschutz einsetzt. All diese Initiativen zeigen die ganze Vielfalt uneigennütigen Engagements für eine gerechtere, tole-

rantere Welt und für eine gesunde Umwelt.

2020 entschied sich das Kuratorium der taz Panter Stiftung nach einer einjährigen Panterpause, den Preis thematisch auszuschreiben. Seither heißt es: Klimatist*in gesucht! Die durch die fossile Energienutzung erzeugte Erderhitzung betrifft alle Lebensbereiche. Ideen und vielfältiges Engagement zum Klimathema gehören inzwischen zu den wichtigsten Aufgaben, um das Überleben der Menschheit zu sichern: Wie können wir nachhaltiger und ressourcenschonender und nicht auf Kosten anderer leben? Soziale Gerechtigkeit muss beim Klima immer mitgedacht werden. Die Preisträger*innen der letzten Jahre sind daher mindestens so vielfältig wie die HeldInnen des Alltags zuvor.

Und wer bekommt den Panter Preis 2023?

Über 6.000 Leser*innen der taz haben im Juni darüber abgestimmt, wer den Publikumspreis erhält. Diesmal haben die Nominierten und Gewinner*innen des Panter Preises seit 2005 den/ die zweiten Preisträger*in gewählt. Wer gewonnen hat, erfahren aber alle erst bei der Preisverleihung. Auch dem Moderationsduo Gereon Asmuth und Amina Aziz wird bis dahin nichts verraten. Wir freuen uns auf den festlichen Abend mit den Nominierten und mit Ihnen!

Einladung zur Preisverleihung!

Zum Thema „Klima für Gerechtigkeit“ vergibt die taz Panter Stiftung zweimal 5.000 Euro: Einen Leser*innenpreis und dieses Jahr zum 15. Jubiläum der taz Panter Stiftung einen „Preis der Ehemaligen“.

Wer von den sechs Nominierten die Gewinner*innen sind, wird bei der Preisverleihung am Samstag, 16. September, 19.00 Uhr im Festsaal Kreuzberg bekannt gegeben. Alle Genoss*innen sind herzlich eingeladen!

Der Eintritt ist kostenfrei, eine vorherige Anmeldung ist dennoch verpflichtend.

Bitte melden Sie sich über das Onlineformular verbindlich an: taz.de/genoversammlung

Unterstützen Sie die Panter Stiftung bitte mit einer Spende: taz.de/spenden



PIERO CHIUSSINI

PRIVAT

Moderation:
Gereon Asmuth

taz-Redakteur Gereon Asmuth ist erfahrener Panter-Moderator

Amina Aziz

Amina Aziz ist freie Journalistin und zum ersten Mal Panter-Moderatorin



GERSTERLAI

Begrüßung: Bascha Mika

Bascha Mika eröffnete bereits 2005 die erste taz Panter Preisverleihung



MATHIAS BOTHOR

Keynote: Prof. Anders Levermann

ist Physikprofessor für die Dynamik des Klimasystems an der Universität Potsdam und forscht am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)



PRIVAT

ANJA WEBER

Laudator*innen:
Elke Schmitter,
Hermann-Josef Tenhagen



SATUMAA

Musik: Satumaa – Finnischer Tango

Der Finnische Tango bewegt sich zwischen Nostalgie und Parodie und im tanzbaren Humppa spielen die Finnen auf euphorisierende Art die Charts der Welt nach. Diese beiden Phänomene hier in Mitteleuropa bekannter zu machen, das ist die Mission vom Finnen Martin Welp. Zumindest immer wenn es sein zweiter Beruf zulässt...der ist nämlich Klimafolgen-Forscher.

DANKE an die Spender*innen und Sponsor*innen, die jedes Jahr die Preisverleihung ermöglichen!

Danke an die Mitwirkenden, die wir hier gar nicht alle aufzählen können: Die vielen Jurymitglieder (über all die Jahre rund 180), die sich ehrenamtlich den Kopf zerbrechen, welche der super engagierten, mutigen, innovativen, ausdauernden Bewerber*innen für den Preis nominiert werden. Die vielen Moderator*innen, Laudator*innen, Keynotespeaker*innen, Musiker*innen und das interessierte Publikum und die vielen Helfer*innen!



HEINRICH BÖLL STIFTUNG



atomstromlos, klimafreundlich, bürgereigen.



Klima für Gerechtigkeit: Wer wird Klimatist*in 2023?

Welche der sechs Kandidat*innen den Preis der Leser*innen und den Preis der Ehemaligen erhalten, wird bei der Preisverleihung am 16. September bekannt gegeben. Über 6.000 Leser*innen haben bereits abgestimmt. Dieses Jahr durften auch erstmalig alle, die schon einmal für den taz Panter Preis nominiert waren, ihr Votum geben.



DONATA KINDESPERK

MARLENE CHARLOTTE LIMBURG



Azubis4future

Dieser Zusammenschluss von Auszubildenden setzt sich für eine stärkere Verankerung der Themen Nachhaltigkeit und Klimakrise in der Ausbildung ein. Bisher ist die Perspektive von Azubis in Gesellschaft und Betrieben nur schwach vertreten. „Dabei sind wir es, die als Fachkräfte in den kommenden Jahren die gesellschaftliche Transformation realisieren müssen... Deshalb machen wir vielfältige Aktionen“, schreiben sie in der Bewerbung für den Panter Preis.

→ www.azubis4future.de

VIKTORIA KÜHNE



„Otto pflanzt!“

Der seit April 2021 bestehende Verein „Otto pflanzt!“ e.V. will für jede Magdeburgerin und jeden Magdeburger einen Baum oder Strauch in der Stadt pflanzen – rund 242.000 insgesamt. 15.000 standortgerechte Gehölze, die wichtige CO2 Speicher sind, wurden im Sinne des Klimaschutzes in der Stadt bereits gepflanzt. Zusätzlich geht es dem Verein aber auch um den Erhalt des Stadtgrüns, und um den Widerstand gegen das Fällen von Bäumen und die Flächenversiegelung.

→ www.ottopflanzt.de

PRIVAT



Facing Finance

Facing Finance setzt sich für einen sozial und ökologisch verantwortlichen Umgang mit Geld im Finanzsektor ein. Das ist besonders relevant für den Klimaschutz, weil Unternehmen – also z.B. auch Kohle-, Öl- und Gaskonzerne – Kapital brauchen. Mit der Entscheidung, in was investiert wird, können Banken und Investor*innen den Umbau hin zu einer sozialen, ökologischen und klimaverträglichen Wirtschaft und Gesellschaft entweder mitgestalten oder verhindern.

→ www.facing-finance.org



9-Euro-Fonds

Dem Fonds geht es um die Wiedereinführung des 9-Euro-Tickets. Menschen, die sich seit seinem Auslaufen kein ÖPNV-Ticket leisten können, zahlen monatlich 9-Euro in einen Soli-Topf ein. Wer ohne gültige Fahrkarte kontrolliert wird, dem zahlt der Fonds das „erhöhte Beförderungsentgelt“. Ziviler Ungehorsam für all jene, die sich für eine sozial gerechte Verkehrswende einsetzen wollen. Dadurch werden auch Menschen, die ohne Ticket fahren, vor Gefängnisstrafen geschützt.

→ www.9eurofonds.de



Havelmi Genossenschaft

Havelmi eG ist in Deutschland der einzige genossenschaftliche Produzent von Haferdrinks – mit ihren rund 250 Mitgliedern steht die Genossenschaft für Nachhaltigkeit und ist Produzent von Bio-Haferdrinks in Mehrweg-Glasflaschen. Die Zutaten werden nach biologischen Grundsätzen in der Region Berlin-Brandenburg angebaut und verarbeitet. Havelmi steht ebenso für die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks wie für größtmögliche Mitbestimmung.

→ www.havelmi.org

Hinweis: Bonn4Future wurde zusammen mit dem Klimaentscheid Erfurt als ein gemeinsamer Kandidat nominiert. Beide Initiativen sind damit einverstanden und würden sich das Preisgeld teilen.



Bonn4Future

Der Verein Bonn im Wandel e.V. sorgt mit dem Beteiligungsverfahren „Bonn4Future – Wir fürs Klima“ dafür, dass die Stimmen der Bürger:innen in der städtischen Klimapolitik gehört werden: Zufällig geloste Menschen haben gemeinsam Strategien und Lösungen für eine klimaneutrale und lebenswerte Stadt Bonn entwickelt und den Stadtrat überzeugt, in den nächsten zwei Jahren über eine Million Euro für eine Beteiligung mit Aktionsplänen auszugeben.

→ www.bonn4future.de



Klimaentscheid Erfurt

Das Bündnis Klimaentscheid Erfurt hat das Ziel, dass die Stadt bis 2035 klimaneutral wird und fordert in einem Klima-Aktionsplan Maßnahmen, die ab 2025 umgesetzt werden sollen sowie einen Klimarat. Auf acht Handlungsfeldern soll die Stadt sich unter Beteiligung der Bürger*innen zu konkreten und zeitlich terminierten Umsetzungen verpflichten. Das Bürgerbegehren wurde bereits zugelassen, womit die erste Stufe des Bürgerentscheids erfolgreich war.

→ www.klimaentscheid-erfurt.de

Nach sieben Jahren umgesetzt

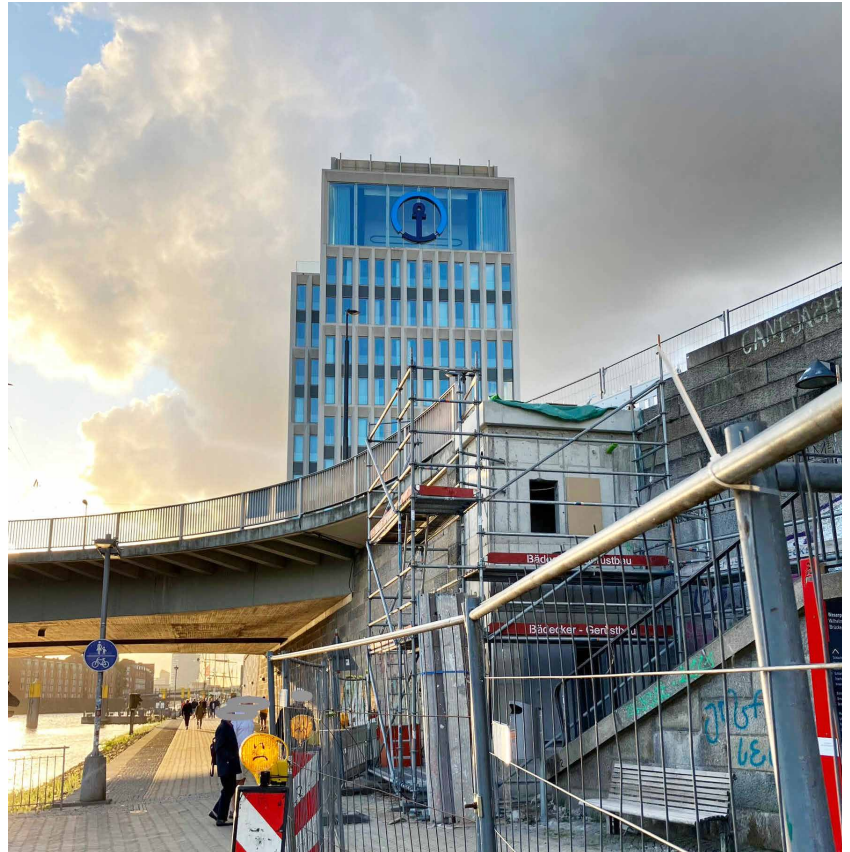
Von der symbolischen Aktion zum fast fertigen Bauwerk: Das Bremer „Arisierungs“-Mahnmal, initiiert von der taz, wird nun eingeweiht

Die letzte Hürde liegt in Bayern. Es geht um hard facts: Granit. Bayerischer Granit fehlt noch, um das „Arisierungs“-Mahnmal am Bremer Weserufer fertig zu stellen. Es wird an die europaweite Ausplünderung der jüdischen Bevölkerung erinnern, an der Bremen als Hafen- und Logistikstadt einen besonderen Anteil hatte. Aber, apropos Logistik: Jetzt gibt es einen Lieferengpass.

Wir sind dennoch sicher, das Mahnmal am 10. September einweihen zu können – am liebsten zusammen mit vielen taz-Genoss*innen! Denn die haben dieses ungewöhnliche Projekt mit ermöglicht, über viele Hürden hinweg. Die erste und anspruchsvollste war: Niemand wollte das Thema zur Kenntnis nehmen. Als Kühne + Nagel, der weltweit drittgrößte Logistikkonzern, 2015 auf dem Bremer Marktplatz sein Gründungsjubiläum feierte, gab es reichlich history marketing - mit reichlichen Lücken. Auf Nachfrage teilte die Unternehmenskommunikation der taz mit: „Diesen Zeitperioden mangelt es an Relevanz für die Firmengeschichte.“ Die Stadtoberen beglückwünschten Klaus-Michael Kühne derweil zum Erfolg seiner Firma, den Weser-Kurier interessierten die Lücken nicht.

Es geht um die NS-Zeit. Und damit um die führende Rolle, die Kühne + Nagel bei der „Verwertung“ jüdischen Eigentums einnahm. Kühne + Nagel wurde während des Zweiten Weltkriegs zum internationalen Konzern: In den Fußstapfen der Wehrmacht errichtete die Firma Niederlassungen in den besetzten Ländern v.a. Westeuropas, sie dienten als logistische Knotenpunkte beim Transport zehntausender jüdischer Haus- und Wohnungseinrichtungen nach Deutschland. Dort wurden sie von unseren (Ur-)Großeltern gern übernommen.

Um Aufmerksamkeit auf diese sorgfältig um-



EVIN OETTINGSHAUSEN

Das Mahnmal in Bremen mit Gerüst in unmittelbarer Nähe von Kühne + Nagel

schriften Geschichtslücken zu lenken - mehr, als wir allein durch Artikel und taz-Salons generieren konnten – entstand die Idee des Mahnmals. Die Gelegenheit war gegeben: Kühne brauchte öffentliche Flächen für den Neubau seines Bremer Stammsitzes. Was lag näher, als ebenfalls ein Kaufgebot abzugeben? Für nur vier Quadratmeter. Aber das zum doppelten Preis, den Kühne pro Quadratmeter zahlen sollte.

Möglich war das durch ein Crowdfunding, an dem sich sehr viele taz-Genoss*innen beteiligten. Von Stund' an mussten sich Bürgerschaft, Bau-deputation und Haushaltsausschuss mit der Frage befassen: Was ist das für ein Kaufgebot der taz, was wollen die und warum? Am Ende bekam zwar der Investor das Grundstück, doch auch das Thema war angekommen. Die Stadt beschloss, das Mahnmal zu bauen – nach dem Entwurf von Evin Oettingshausen, der aus einem Ideen-Wettbewerb der taz hervor gegangen war. Sieben Jahre und viele ungenannte Hürden später ist es soweit. Fast.

Henning Bleyl



MARCUS WIECHMANN

Henning Bleyl

kam 2001 zur taz, initiierte als Kulturredakteur der taz bremen 2015 das „Arisierungs“-Mahnmal und engagiert sich seit seinem 2016 erfolgten Wechsel zur Heinrich-Böll-Stiftung ehrenamtlich für die Umsetzung des Projekts

Antrag Satzungsänderung

Der Antrag auf Satzungsänderung wird um **12.10 Uhr** auf der Generalversammlung abgestimmt

Nachfolgend stellt Johannes Rauschenberger (Ex-AR-Mitglied und taz-Genosse) einen Antrag auf Satzungsänderung, welchen er auf der Mitgliederversammlung auch vorstellt.

Satzung Bestand	Änderungsvorschläge Johannes Rauschenberger (in grün)
<p>Der Aufsichtsrat § 18 Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Ist nach den Gesetzen über die Mitbestimmung ...</p>	<p>Der Aufsichtsrat § 18 Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Im Aufsichtsrat sollen Frauen und Männer zu gleichen Teilen vertreten sein. Das Ungleichgewicht zwischen Frauen und Männern soll nur 1 Sitz betragen. Ist nach den Gesetzen über die Mitbestimmung ...</p>
<p>§ 23 Die Amtsdauer der Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt 3 Jahre. Sie beginnt mit dem Schluss der Generalversammlung, die die Wahl vorgenommen hat, und endet am Schluss der Generalversammlung, die für das 3. Geschäftsjahr nach der Wahl stattfindet. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in welchem das Aufsichtsratsmitglied gewählt wurde, mitgerechnet. Wiederwahl ist zulässig.</p>	<p>§ 23 Die Amtsdauer der Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt 3 Jahre. Sie beginnt mit dem Schluss der Generalversammlung, die die Wahl vorgenommen hat, und endet am Schluss der Generalversammlung, die für das 3. Geschäftsjahr nach der Wahl stattfindet. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in welchem das Aufsichtsratsmitglied gewählt wurde, mitgerechnet. Ausscheidende dürfen höchstens zweimal in ununterbrochener Folge wiedergewählt werden.</p>
<p>§ 25 Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstands müssen der Genossenschaft angehören. ...</p>	<p>§ 25 Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern. Im Vorstand der Genossenschaft sollen Frauen und Männer gleichberechtigt vertreten sein. Das Ungleichgewicht zwischen Frauen und Männern soll nur 1 Sitz betragen.</p>
<p>§ 39 Ein bilanzmäßig ausgewiesener Jahresfehlbetrag kann zu Lasten der Ergebnisrücklagen oder Geschäftsguthaben ausgeglichen oder auf neue Rechnung vorgetragen werden.</p>	<p>§ 39 Wird ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen, so hat die Generalversammlung über die Verlustdeckung zu beschließen, insbesondere darüber, in welchem Umfang der Verlust durch Heranziehen der Rücklagen oder durch Verminderung der Geschäftsguthaben zu beseitigen ist. Werden die Geschäftsguthaben zur Verlustdeckung herangezogen, so wird der Verlustanteil nach dem Verhältnis der satzungsmäßigen Pflichtzahlungen bei Beginn des Geschäftsjahres, für das der Jahresabschluss aufgestellt ist, berechnet, auch wenn diese noch rückständig sind.</p>

Erläuterung: Mit den vorgelegten Vorschlägen zur Änderung der Satzung der taz Verlagsgenossenschaft eG will ich erreichen, dass in den Gremien der Genossenschaft Geschlechterparität vorgesehen wird und dass eine Amtszeitbeschränkung bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats eingeführt wird. Die taz Genossenschaft ist inzwischen wirtschaftlich gut aufgestellt. Es gibt keinen Grund mehr nur auf die Erfahrungen altgedienter AufsichtsrätInnen zu setzen. Ich denke, dass ein Wechsel bei den Mitgliedern des Auf-

sichtsrats die Chance bietet, neue Gedanken in das Gremium einzubringen. Der Vorschlag wegen Verlustdeckung ist mir deshalb wichtig, da bisher diese Klarstellung in der Satzung fehlt. Jedem Mitglied der Genossenschaft muss klar sein, dass Verluste bei der Berechnung des Auseinandersetzungsguthaben berücksichtigt werden müssen.

Johannes Rauschenberger

taz

Berichte zur Rechnungs- legung 2022

25	Bericht der Geschäftsführung über 2022
32	Bericht des Aufsichtsrats über 2022
40	Anhang zum Jahresabschluss
42	Bestätigungsvermerk
44	Entwicklung der Konzernbilanz

Bericht der Geschäftsführung über 2022

SONJA TRABANDT



Über das Geschäftsjahr 2022: taz-Geschäftsführer*innen Andreas Marggraf und Aline Lüllmann

Von einer Zeitenwende auf dem (Tages-)Zeitungsmarkt kann man für das Jahr 2022 nicht sprechen, die digitale Transformation der Medien schritt mehr oder weniger unverändert voran. Hatten die Jahre der Pandemie durch stärkeres Nachrichteninteresse und größere Offenheit für digitale Formate überwiegend positive Auswirkungen, kamen durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und seine Folgen neue Herausforderungen und Belastungen hinzu. Wie bei anderen Krisen stieg die Nachfrage nach Journalismus nach den ersten Kriegstagen extrem an, nahm dann aber erschreckend schnell wieder ab. Es blieben aber die Folgen von Energiepreisteigerung und Inflation. Die Druck- und Vertriebskosten waren schon vor dem Krieg durch die Erhöhung der Papierpreise überdurchschnittlich gestiegen. Die stark steigenden Energiepreise und die auch dadurch einsetzende Inflation führten dann zu weiteren massiven Kostensteigerungen beim aufwändigen Vertrieb gedruckter Zeitungen durch Speditionen und Trägerdienste. Und zusätzlich führte die Inflation zu einer extremen Konsumzurückhaltung, die spürbare Auswirkungen auf das Abonnementgeschäft von Tageszeitungen hatte. In einer wirtschaftlich unsicheren Zeit werden Abonnements schneller gekündigt und die Bereitschaft, ein neu-

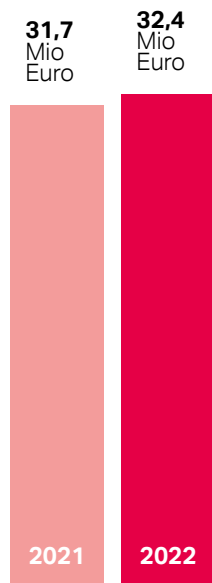
es Abonnement abzuschließen, nimmt stark ab.

So sank die verkaufte Auflage der Tageszeitungen im Jahr 2022 laut Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW) weiter von 13,64 Mio um 5,8% auf 12,82 Mio. Exemplare. Während die Auflage der gedruckten Zeitungen um 1,00 Mio. Exemplare (8,6%) sank, konnte die Auflage der ePaper, also der digitalen Ausgaben der gedruckten Zeitungen im Vergleich zum Vorjahr um 9,7 % auf 2,13 Mio. Exemplare ansteigen und macht nun einen Anteil von 16,6% an der Gesamtauflage der verkauften Zeitungen aus. Der Verlust bei den auf Papier gedruckten Zeitungen kann damit aber (noch?) nicht ausgeglichen werden und der sich verlangsamende Anstieg der ePaper-Ausgaben lässt vermuten, dass diese Umwandlungsmöglichkeit der Printabos auch ihre Grenzen haben wird.

Anders sieht es bei den Wochenzeitungen aus. Hier stieg die Auflage vom 4. Quartal 2021 zum 4. Quartal 2022 um 2,5% auf insgesamt 1,67 Mio. Exemplare. Der Anteil der ePaper-Verkäufe ist bei den wöchentlich erscheinenden Titeln stark angestiegen und beträgt bereits 25,7%. Seit dem 4. Quartal 2022 wird auch die wochentaz bei den Wochenzeitungen mitgezählt.

Die Änderung der Lesegewohnheiten auf dem Tageszeitungsmarkt gehen auch weiter

Bericht der Geschäftsführung über 2022



Die Umsatzerlöse stiegen von 2021 zu 2022 um 2,2%

hin in Richtung online Lesen. Kein Wunder also, dass alle Tageszeitungen ihre Zahlmodelle, die fast ausschließlich aus Bezahlschranken bestehen, weiter ausgebaut haben. Vergleichbare zusammengefasste Zahlen wie für die Abonnements von Tageszeitungen sind leider nicht verfügbar. Die IVW erfasst inzwischen zwar unter der Rubrik „Werbeträgermarkt digital“ auch die digitalen Zugriffe (Seitenbesuche und Seitenaufrufe) von online-Medien, diese beinhalten aber eine Vielzahl von online-Angeboten unterschiedlicher Webseiten (z.B. auch 1 & 1 online).

Die online-Zahlangebote haben weiterhin damit zu kämpfen – insbesondere bei jüngeren Menschen – eine Zahlungsbereitschaft für den online-Journalismus zu erreichen. Dass insbesondere Verbraucherinformationen und alltagspsychologische Themen zu hohen Umwandlungsquoten führen, führt nicht gerade zu einer Stärkung des kritischen Qualitätsjournalismus. Hinzu kommt, dass online-Abonnements wesentlich weniger stabil sind als die von klassischen Tageszeitungen, so dass Verlage einen großen Aufwand für die Bindung und Neugewinnung von zahlenden Leser*innen aufbringen müssen. Der Bereich der Churn Prevention (Kündiger*innenprävention) ist bei vielen Verlagshäusern schon ein zentraler Bereich des Kund*innenservices.

Die Konsumzurückhaltung hatte 2022 aber nicht nur Auswirkungen auf die Aboentwicklung der Zeitungen, sondern auch auf die Anzeigenumsätze. Laut Statista gingen die Nettowerbeumsätze von Tageszeitungen 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 5,6% zurück.

Das weitere Steigen der Druck- und Vertriebskosten stellt die Verlage erwartungsgemäß vor große Herausforderungen. Zunächst führte Papierknappheit auf den internationalen Märkten zu einer massiven Steigerung der Druckkosten. Die Erhöhung des Mindestlohns im Oktober 2022 auf 12 Euro führte zu einer weiteren Steigerung der Trägerkosten. Und die steigenden Energiekosten ließen schließlich insbesondere die Speditionskosten weiter steigen. Vor dem Hintergrund der sinkenden Auflagen verwundert es daher nicht, dass die Zustelllogistik immer teurer und schwieriger wird und einige Zeitungen bereits jetzt strukturelle Sparmaßnahmen ergreifen. So stellte die Funke Mediengruppe zum 1.5.2023 die Zustellung der gedruckten Ausgabe der Ostthüringer Zeitung im Bereich Greiz auf eine rein digitale Auslieferung um. Ähnliches plant die Märkische Allgemeine Zeitung, die ab Herbst ihre Printausgabe in der Prignitz einstellen will. Und das Neue Deutschland kündigte unlängst an, den Kioskverkauf von Montag bis Freitag einzustellen und wird ab Januar 2024 die Zustellung der Zeitung in einigen Gebieten auf die Post umstellen.

So verwundert es nicht, dass es weiterhin Forderungen nach einer staatlichen Zustellförderung

gibt. Ein Ende März von der Bundesregierung veröffentlichtes Gutachten sieht eine Zustellförderung zwar als wirtschaftlich und verfassungsrechtlich konform an. Die Uneinigkeit innerhalb der Bundesregierung, ob das Wirtschaftsministerium oder die Kulturstaatsministerin dafür zuständig ist, lässt allerdings vermuten, dass dieses Thema in der Bundesregierung nicht hoch angesiedelt ist. Dabei gibt es erfolgversprechendere Ideen, die eine Presseförderung wesentlich breiter aufstellen, wie einen in der FAZ veröffentlichten Vorschlag von Tabea Rößner (Grüne) und Karl-E. Hain (Direktor des Instituts für Medienrecht und Kommunikationsrecht der Uni Köln). Sie schlagen eine technologieneutrale Förderung der Qualitätspresse anhand inhaltsneutraler Förderkriterien vor.

Wohl aufgrund der geringen Chancen einer Zustellförderung schlägt der BDZV (Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger) inzwischen eine Senkung des Mehrwertsteuersatzes auf redaktionelle journalistische Produkte auf 0% vor.

Auch im Bereich der Förderung des leser*innenfinanzierten Journalismus durch die Anerkennung von nicht gewinnorientiertem Journalismus als gemeinnützig gibt es trotz der Aufnahme in den Koalitionsvertrag der Ampel-Regierung kaum Fortschritte. Es scheint in der Bundesregierung dazu keine einheitliche Meinung zu geben. Das Forum für gemeinnützigen Journalismus, zu dem auch die taz Panter Stiftung gehört, ist dazu aber weiter im Gespräch mit der Bundesregierung und plant hierfür für den Herbst verschiedene Veranstaltungen, um dieses Thema voranzutreiben.

Auch in einem anderen Bereich möglicher Finanzierung für Nachrichtenmedien gibt es wenig Fortschritt. Im Bereich der Diskussion über Zahlungen für die Nutzung von Inhalten im Rahmen des Presseleistungsschutzrechts hat eine Schiedsstelle zwar entschieden, dass Google vorläufig einen Betrag an die durch die Verwertungsgesellschaft Corint Media vertretenen Verlage zahlen muss. Die Höhe entspricht aber bei weitem nicht dem von Corint Media erwarteten Betrag.

Es scheint sich also weiter zu bestätigen, dass für eine unabhängige Finanzierung von Medien die Leser*innenfinanzierung entscheidend ist und dass Zeitungen weiter daran arbeiten müssen, Leser*innen zu Zahlenden für den Qualitätsjournalismus zu machen.

Die taz im Vergleich

Auch bei der taz machte sich die schwierige wirtschaftliche Lage bei der Auflagenentwicklung insbesondere in der zweiten Jahreshälfte deutlich bemerkbar. Die verkaufte Auflage der taz fiel lt. IVW

Anzahl Abonent*innen



werktäglich gedruckte Zeitung



ePaper separat



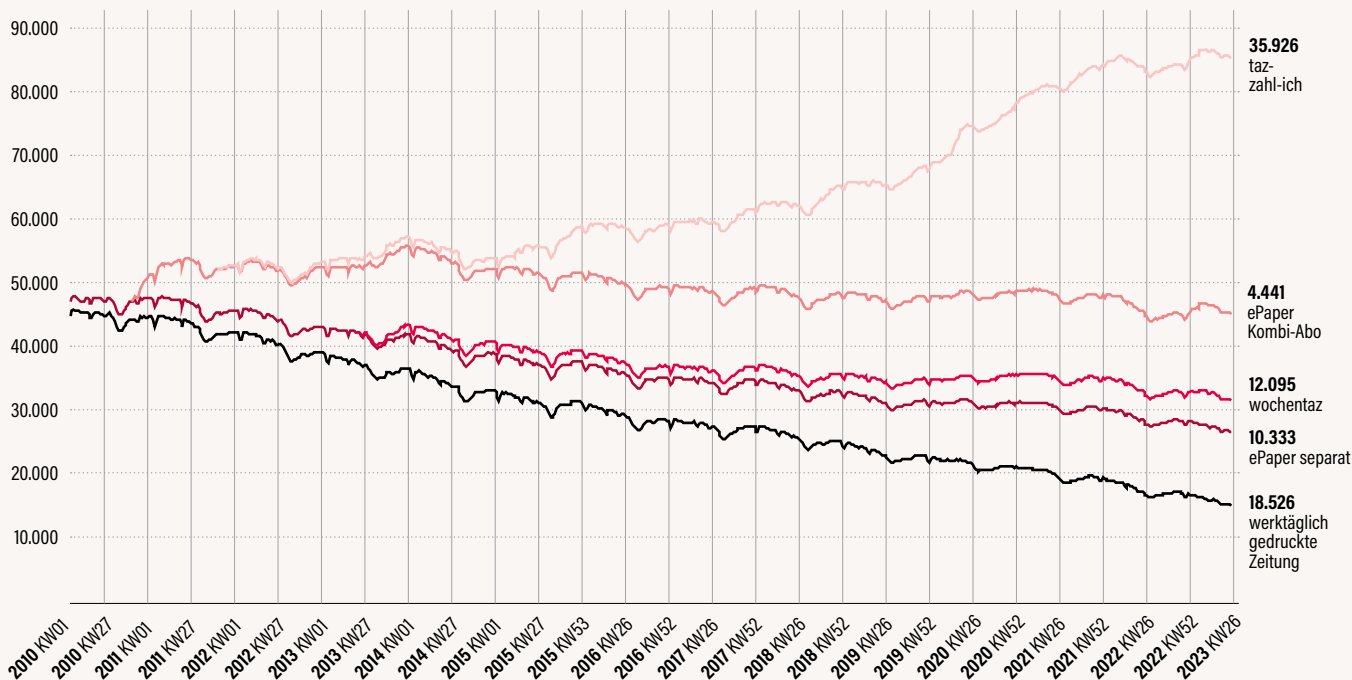
wochentaz gedruckt



ePaper Kombi



taz-zahl-ich



von 49.908 durchschnittlich täglich verkauften Exemplaren im Jahr 2021 auf 47.009 Exemplare im Jahr 2022 um 5,8 %. Die ePaper-Auflage konnte aber zum Glück weiter auf 21.076 gesteigert werden und hatte damit im Jahr 2022 einen Anteil von 44,8% an der Gesamtauflage, weit mehr als der Branchendurchschnitt von 16,6%.

Auch im Jahr 2022 ist es im Rahmen der Diversifizierungsstrategie der Aboangebote der taz weiterhin gelungen, die fallende Auflage der täglich gedruckten Vollarabos durch sogenannte „Zukunftsabos“ zu ersetzen. Allerdings ist die Zahl der Vollarabos stärker als in den Vorjahren gesunken, nämlich um 1.964 (9,1%) auf jahresdurchschnittlich 20.933, während sich bei den Zukunftsabos der Anstieg aufgrund der Inflationsproblematik etwas verlangsamt. Die Zahl der reinen digitalen Abos stieg um 481 (+5,1%) auf 9.972 und die der Kombi-abos aus täglich digitaler Ausgabe und gedruckter Wochenendausgabe um 116 (+2,8%) auf 4.165. Die Zahl der gedruckten Wochenendaabos fiel leicht um 93 Exemplare (-0,1%). Da ihre Einführung erst im November 2022 erfolgte, sind Auswirkungen der wochentaz auf die Auflagenentwicklung erst im Jahr 2023 zu beobachten. Durch vielfältige Probeaboangebote konnte die Anzahl der sonstigen Verkäufe auf einem hohen Niveau von 8.110 gehalten werden.

Der Einzelverkauf konnte sich auch nach dem Ende der Einschränkungen durch die Pandemie mit teilweiser Schließung von Kiosken und Bahn-

hofsbuchhandlungen nicht wieder erholen und leidet massiv unter der digitalen Transformation. So sank die Zahl der durchschnittlich täglich verkauften Exemplare von 2.043 im Jahr 2021 um 21,9 % auf 1.595 in 2022. Auch die Verkäufe der Wochenendausgabe gingen zurück, allerdings nur um 10,1 % auf durchschnittlich 3.505 Exemplare im Jahr 2022. Da die wochentaz erst am 12. November 2022 eingeführt wurde, sind hier - wie auch bei den Abonnementzahlen - die Effekte der neuen Ausgabe der taz noch nicht zu erkennen.

Im Gegensatz zum Vorjahr sind im Jahr 2022 die Druckkosten aufgrund der hohen Papierpreise massiv gestiegen, die Kosten für Speditionen stiegen aufgrund gestiegener Energiepreise, während die Vertriebskosten für Trägerdienste und Postzustellung trotz der sinkenden täglichen Aboauflage wegen Kostensteigerungen auf gleichem Niveau geblieben sind.

Die Verlagerung des Nachrichtenkonsums ins Digitale führte im Jahr 2022 bei der Entwicklung der Online-Reichweite von taz.de weiter zu einer Steigerung von durchschnittlich 10,9 Millionen monatlichen Seitenbesuchen (visits) im Jahr 2021 auf durchschnittlich 12,4 Millionen visits im Jahr 2022. Mit Abstand die größten Reichweiten gab es in Folge des Ukrainekriegs in den Monaten Februar und März. Danach nahm die Reichweite allerdings erschreckend schnell wieder ab, blieb aber auf höherem Niveau als im Vorjahr. Die weiteren SEO (Suchmaschinenoptimierung)-Aktivitäten der taz

Bericht der Geschäftsführung über 2022

trugen ebenfalls zur höheren Reichweite bei.

Die steigende Reichweite des online-Angebots der taz konnte weiterhin zu einer Steigerung der taz zahl ich-Zahlenden genutzt werden. Allerdings waren auch hier die Auswirkungen der allgemeinen wirtschaftlich schwierigen Situation und der Inflation in einem langsameren Wachstum zu spüren. Die Zahl derjenigen, die an unserem freiwilligen Bezahlmodell teilnehmen, stieg von durchschnittlich 29.451 im Jahr 2021 um 15,6% auf 34.050 durchschnittlich Zahlende im Jahr 2022, die damit unser solidarisches Bezahlmodell, das den freien Zugang zum taz-Journalismus für alle ermöglicht, unterstützen. Die vergleichsweise hohe Umwandlungsquote von Reichweite in freiwillig zahlende Leser*innen – auch im Vergleich zu anderen Medien mit harter Bezahlschranke – bestärkt uns in unserer Strategie, statt einer Bezahlschranke den freien Zugang zur online-Publizistik zu erhalten.

Auch die taz blieb nicht verschont von den reduzierten Ausgaben der Werbetreibenden. Da der Anteil der Finanzierung durch Anzeigenverkauf bei der taz traditionell aber niedrig ist, ist die Auswirkung auf das Gesamtergebnis zum Glück überschaubar.

Der Anteil der digitalen Umsätze an den ge-

samten Umsatzerlösen unter Berücksichtigung von digitalen Abo, taz zahl ich (tzi)-Zahlungen, digitalen Datenbanken sowie digitalen Anzeigenerlösen ist im Jahr 2022 mit 21,0% ungefähr auf dem des Vorjahres geblieben. Wichtig für die wirtschaftliche Stabilität sind allerdings weniger die Erlöse als vielmehr die Erträge aus den verschiedenen Produkten. Aufgrund der steigenden Druck- und Vertriebskosten bei gleichzeitigem Sinken der Aboauflage sinken trotz Preissteigerungen die Erträge aus den gedruckten Vollarbeitsblätter. Gleichzeitig steigen die Erträge aus den „Zukunftsprodukten“ Digiabo, Wochenendabo, Kombiabo und tzi, weil ihren Erlösen lediglich die Druck- und Vertriebskosten der gedruckten Wochenendausgabe gegenüberstehen. Im Jahr 2022 trugen diese Erträge mit ca. 55% - und damit zunehmend mehr - zu den Gesamterträgen aus allen Aboangeboten bei, die täglichen Printabos entsprechend nur noch zu 45%.

Im Jahr 2022 ist uns mit der Umstellung der Wochenendausgabe zur wochentaz als Wochenzeitung ein wichtiger Schritt im Rahmen unserer Szenario-Planung gelungen. Diese Ausgabe der taz kann eine ganze Woche über gelesen werden und orientiert sich an den Lesegewohnheiten vieler Lesenden, die unter der Woche eher das digitale Angebot in der App oder die online-Aus-

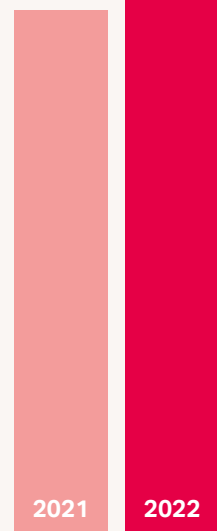
22.752

Genoss*innen

Am 20. September 2022 begrüßten wir unser 22.000 Genossenschaftsmitglied. Der Zuwachs hält seither unvermindert an. (Stand: 31.07.2023)

19,9
Mio
Euro

21,1
Mio
Euro



6

Prozent

Wachstum
Buchmäßiges
Eigenkapital
der taz-Gruppe

Buchmäßiges Eigenkapital
der taz-Gruppe

Anzahl Abonnent*innen
und tzi-Zahlende
(Stand 31.07.2023)

81.321

Gesamt

18.526

werktäglich
gedruckte Zeitungen

Der Konsolidierungskreis der zusammengeführten GuV und Bilanz besteht aus der taz, die tageszeitung. Verlagsgenossenschaft eG und den von ihr gehaltenen und beherrschten Unternehmen: TAZ Verlags- und Vertriebs GmbH, contrapress media GmbH, contrapress Satz u.

Druck GmbH & Co. Neue KG, taz Treuhand und Verwaltungs GmbH, taz Entwicklungs GmbH und taz Entwicklungs GmbH & Co. Medien KG. Prüfungsgegenstand der gesetzlichen Prüfung 2022 waren die Genossenschaft und die TAZ Verlags- und Vertriebs GmbH.

gabe nutzen, bleibt aber trotzdem die 6. Ausgabe der taz in der Woche. Sie ist eine ganze Woche am Kiosk erhältlich. Im Rahmen der Produktentwicklung hatte die Redaktion intensiv an einem neuen Konzept gearbeitet, das auch veränderte Lese- und Nutzungsgewohnheiten berücksichtigt. Mit unserer großen Markteinführungskampagne konnten wir über 10.000 Probeabonnent*innen gewinnen, von denen ein großer Teil über verschenkte Abos durch unsere Genoss*innen erreicht wurden. So haben unsere Eigentümer*innen wesentlich zur Gewinnung neuer Leser*innen beigetragen. Das Feedback zur neuen wochentaz ist überwiegend positiv.

Auch in den anderen Bereichen unseres Produktentwicklungsteams wurde intensiv daran gearbeitet, den Tag vorzubereiten, an dem wir aus finanziellen und logistischen Gründen von Montag bis Freitag keine Zeitung mehr drucken werden, sondern diese nur noch digital in der App oder einem anderen Lesegerät erscheinen wird. Für den Relaunch von taz.de wurden wichtige technische Grundlagen gelegt. Die Orientierung innerhalb der App wurde weiter optimiert und in unserem Produktentwicklungsbereich Community-Management wurde ein neues CRM (Customer Relationship Management)-Programm eingeführt, mit dem wir unsere tzi-Zahlenden besser und wesentlich effizienter betreuen können. Wir haben im Jahr 2022 wiederum ca. 1 Mio Euro in diese für die Zukunft der taz wichtige Produktentwicklung investiert.

Nach dem Ende der Pandemieeinschränkungen konnten auch wieder mehr Veranstaltungen analog bzw. hybrid stattfinden. So war das taz lab um das taz-Haus herum und im Netz ein großer Erfolg. Die taz talks erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit und können nun teilweise wieder analog bzw. hybrid stattfinden. Der Instagram-Kanal des Klimahubs, der junge, in der Klimabewegung aktive Menschen erreicht, ist inzwischen zu einer festen Institution geworden. Leider litten die Auflagen unseres Quartalsmagazins taz FUTURZWEI und der Monatszeitung Le Monde Diplomatique sowie die Verkäufe des taz Shops unter der wirtschaftlich schwierigen Situation. Ein großer Erfolg war hingegen der neue Atlas der Globalisierung „Ungleiche Welt“, an dem die Redaktion der Le Monde Diplomatique intensiv gearbeitet hatte und der sich mit neuen visualisierten Statistiken und politischen Karten vielfältigen Problemen der globalisierten Welt widmet. Seine erfreulichen Verkaufszahlen trugen auch zum guten Jahresergebnis der taz bei. Die taz Kantine hat sich mit einem sehr beliebten Mittagstisch und als schöner Raum für interessante Veranstaltungen weiter etabliert.

Wie in jedem Jahr war auch 2022 die Generalversammlung der Genossenschaft ein Höhepunkt unserer Aktivitäten. Nach zwei Jahren der Pandemie konnte sie endlich wieder vor Ort stattfinden

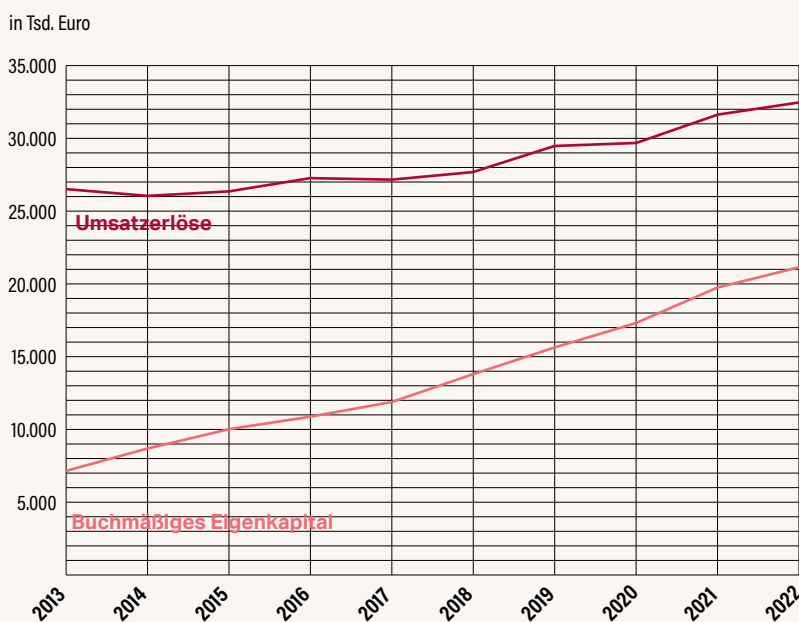
Zusammengeführte Bilanz der taz-Gesellschaften zum 31.12.2022

AKTIVA	2022	2021	2020
A. Anlagevermögen			
Grundstücke & Gebäude	28.300.162 €	28.913.665 €	29.563.477 €
Maschinen	617.325 €	240.501 €	229.582 €
Betriebsausstattung	672.293 €	868.608 €	1.073.283 €
Software	699.396 €	966.688 €	1.247.579 €
Beteiligungen	190.279 €	188.154 €	188.654 €
Langfristige Darlehen	0 €	0 €	0 €
B. Umlaufvermögen			
Vorräte / unfertige Erzeugnisse	771.853 €	549.219 €	616.662 €
Forderungen a. Lief. und Leist.	1.534.269 €	1.240.962 €	1.248.357 €
Finanzkonten	9.672.964 €	10.346.331 €	7054.484 €
sonstige Forderungen	366.285 €	288.580 €	295.287 €
Rechnungsabgrenzung	169.671 €	170.117 €	134.721 €
Summe Aktiva	42.994.496 €	43.772.826 €	41.652.086 €
PASSIVA	2022	2021	2020
A. Eigenkapital der taz-Gruppe	25.212.043 €	24.319.309 €	23.030.719 €
Genossenschaftskapital	22.830.971 €	21.897.981 €	20.581.391 €
E-KG Kommanditkapital	2.332.500 €	2.372.500 €	2.400.500 €
Neue KG Kommanditkapital	48.572 €	48.828 €	48.828 €
GmbH Stammkapital	0 €	0 €	0 €
Bilanzverlust	4.074.174 €	4.454.026 €	5.722.776 €
BuchmäBiges Eigenkapital	21.137.869 €	19.865.283 €	17.307.943 €
B. Sonderposten IBB & BInFG	980.533 €	1.696.221 €	2.411.910 €
C. Rückstellungen	2.054.782 €	2.124.609 €	1.295.204 €
D. Verbindlichkeiten			
Nachrangkapital Stille Gesellschaft	6.516.500 €	6.636.500 €	6.755.000 €
Verbindl. an Kreditinstitute	5.875.000 €	6.500.000 €	7125.031 €
erhaltene Anzahlungen	3.352.953 €	3.433.707 €	3.715.299 €
Verbindl. a. Lief. u. Leist.	1.023.291 €	1.063.988 €	936.721 €
typisch stille Beteiligungen	24.986 €	49.972 €	49.972 €
langfristige Verbindlichkeiten	1.355.452 €	1.355.452 €	1.356.986 €
sonstige Verbindlichkeiten	673.132 €	1.047.095 €	698.021 €
Summe Passiva	42.994.496 €	43.772.826 €	41.652.086 €

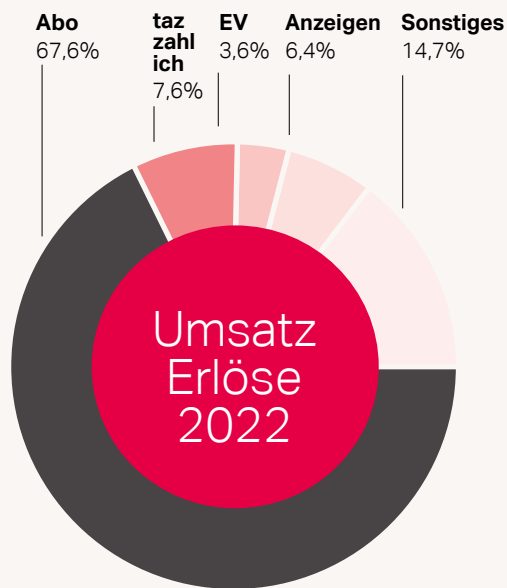
und zusätzlich auch hybrid. Es war schön, viele der Genoss*innen wieder vor Ort erleben zu können, auch wenn wir uns noch mehr analoge Teilnahme gewünscht hätten.

Nicht nur das operative Geschäft wird bei der taz schon immer im Wesentlichen von den Leser*innen finanziert, auch das für Betrieb und Investitionen notwendige Kapital kommt von den Leser*innen, den Genoss*innen der taz. Ohne sie wären größere Investitionen in die Zukunft der

Bericht der Geschäftsführung über 2022



Entwicklung Umsatz und Eigenkapital der taz-Gruppe



Umsatzerlöse aus 2022
Der überwiegende Umsatz stammt aus dem Verkauf der Zeitung

GuV und Bilanzentwicklung der taz-Gruppe 2013 bis 2022

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatz	26.526	26.066	26.451	27.340	27.297	27.827	29.503	29.697	31.744	32.438
Veränderung (%)	2,5%	-1,7%	1,5%	3,4%	-0,2%	1,9%	6,0%	0,7%	6,9%	2,2%
Jahresergebnis	55	5	66	1	-154	252	934	459	1.228	340
Buch. EK Gruppe	7.218	8.737	10.000	10.962	11.979	13.864	15.667	17.308	19.865	21.138

taz nicht möglich. Erfreulicherweise konnte die Zahl der Genoss*innen auch im Jahr 2022 weiter gesteigert werden und wir konnten 961 neue Genoss*innen begrüßen. So sicherten zum Jahresende 22.340 Eigentümer*innen die Konzernunabhängigkeit der taz.

Der Jahresabschluss 2022

Die taz-Gruppe kann wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis von T€ 340 zurückblicken, auch wenn dies nicht an die noch besseren Ergebnisse der Vorjahre herankommt. Das Ergebnis beinhaltet die Zahlung eines Inflationsausgleichs von 3.000 Euro (für eine volle Stelle) an die Mitarbeitenden, ohne deren engagierte Arbeit bei niedrigen Gehältern der Erfolg der taz nicht möglich wäre. Grund für das gute Jahresergebnis sind u.a. Erlössteigerungen bei den Digiabos, den tzi-Beiträgen, bei den digitalen Datenbanken (inkl. der begrenzten Nutzungsvereinbarungen mit Google und Facebook), die Wirtschaftsförderungen für den Neubau, sowie die unter Plan liegenden Kosten.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse erhöhten sich von T€ 31.744 um 2,2 % auf T€ 32.438. Der überwiegende Umsatz wird durch den Zeitungsverkauf der taz, darunter Abonnements (Vollabo Print, Wochenendabo Print sowie Kombiabos) mit T€ 19.004 (Vorjahr: T€ 19.343), digitale Abonnements mit T€ 2.934 (Vorjahr T€ 2.614) sowie dem Einzelverkauf mit T€ 1.182 (Vorjahr: T€ 1.219) erzielt. Im wichtigen Bereich der Abonnements konnte das Sinken der Abonnementszahlen für die Vollabos Print durch Zuwächse bei den reinen Wochenendabos und bei den Kombiabos sowie durch die Durchsetzung höherer Abonnementpreise in diesem Jahr nicht ganz ausgeglichen werden, die Erlöse lagen aber trotzdem noch über dem Ansatz des Wirtschaftsplans 2022 (T€ 18.254). Der Umsatz mit den digitalen Abonnements konnte im Jahr 2022 durch Erhöhung der Auflage und der Preise weiter um 12,3 % gesteigert werden. Die Einnahmen aus taz zahl ich konnten um 17,1% auf T€ 2.481 (Vorjahr T€ 2.119) gesteigert werden. Der Verfall der Einzelverkaufsauflage konnte trotz Aufhebung der Pande-

Zusammengeführte Gewinn- und Verlustrechnung

1.1.2020 – 31.12.2022

		2022	2021	2020
Umsatzerlöse		32.437.702 €	31.743.628 €	29.696.887 €
davon	ANZEIGEN			
	alle Objekte	2.070.766 €	2.386.376 €	2.126.399 €
	VERTRIEB			
	Abonnement taz	19.004.218 €	19.343.148 €	18.935.623 €
	Einzelverkauf taz	1.181.619 €	1.218.646 €	1.301.080 €
	Vertriebs Erlöse LMD	948.237 €	850.126 €	793.255 €
	Vertriebs Erlöse FuturZwei	199.052 €	204.218 €	173.891 €
	Abonnement taz digital	2.934.444 €	2.614.087 €	2.222.607 €
	SONSTIGE			
	Handelswaren tazshop	922.892 €	1.185.163 €	1.217.999 €
	taz Kantine	787.599 €	428.625 €	250.149 €
	Digi- Datenbanken taz	1.135.859 €	844.565 €	419.644 €
	Erlöse LMD-Atlas/Editionen	243.838 €	136.731 €	186.758 €
	Einnahmen taz-zahl-ich/Geno	2.481.403 €	2.119.331 €	1.596.076 €
	Sonstige	527.776 €	412.610 €	473.406 €
sonstige betriebliche Erträge		1.485.119 €	1.627.160 €	1.517.139 €
davon				
	Erlöse Auflösung SoPo IBB	671.310 €	671.310 €	713.363 €
	Erlöse Auflösung SoPo BlnFG	44.379 €	44.379 €	44.379 €
	Erl. aus Anlageverkäufen	70 €	266 €	292 €
	Mieteinnahmen	563.830 €	484.998 €	489.848 €
	Aktivierete Eigenleistungen	4.130 €	1.100 €	5.605 €
	Sonstige	201.401 €	425.108 €	263.652 €
Materialaufwand				
	Handelswaren taz-Café	171.997 €	102.719 €	109.974 €
	Handelswaren tazShop	584.678 €	793.257 €	803.311 €
	Materialaufwand	39.455 €	52.936 €	54.374 €
	Bestandsänderung Handelsware	-209.213 €	64.530 €	35.266 €
Fremdleistungen				
	Druck	2.833.884 €	2.113.657 €	2.283.030 €
	Verlag (kontext&FuturZwei)	185.870 €	168.461 €	90.000 €
	Redaktion	2.850.271 €	2.821.574 €	2.778.617 €
	Sonstige	881.585 €	844.995 €	798.535 €
Personalaufwand				
	Löhne und Gehälter	11.433.101 €	11.557.295 €	9.919.408 €
	Sozialabgaben	2.634.724 €	2.850.708 €	2.419.653 €
Abschreibungen		1.336.352 €	1.252.184 €	1.258.883 €
sonstige betriebliche Aufwendungen				
	Raumkosten	1.105.642 €	511.058 €	530.262 €
	Versicherungen	132.992 €	120.290 €	118.098 €
	Reparaturen / Lizenzen	515.717 €	435.888 €	415.161 €
	Werbekosten	958.847 €	882.090 €	1.091.310 €
	Reisekosten	196.370 €	103.158 €	118.643 €
	Verkaufsprovisionen	64.811 €	70.103 €	73.516 €
	Trägerdienste	3.241.970 €	3.213.431 €	3.253.783 €
	Postzeitungsdienst	907.003 €	924.537 €	898.805 €
	Speditionen	1.527.807 €	1.327.664 €	1.247.149 €
	Ausgangsfrachten	331.019 €	343.912 €	359.735 €
	Porti	79.916 €	78.232 €	87.077 €
	DFÜ und Telefonkosten	99.137 €	106.578 €	124.643 €
	Bürobedarf	12.343 €	15.172 €	15.842 €
	Zeitungen, Zeitschriften	65.441 €	70.601 €	70.938 €
	StB., WP u. Abschlußkosten	96.914 €	114.017 €	98.879 €
	Beratungs- und Gerichtskosten	506.530 €	325.378 €	288.248 €
	Fahrzeugkosten	7.540 €	8.410 €	5.367 €
	Forderungsverluste	61.994 €	75.677 €	54.059 €
	Sonstige	540.426 €	399.602 €	240.346 €
Zinserträge		6.257 €	3.769 €	2.531 €
Zinsaufwand		319.116 €	305.598 €	375.689 €
Steuern		75.246 €	92.675 €	739.341 €
Jahresergebnis		339.590 €	1.228.170 €	458.615 €

Bericht der Geschäftsführung über 2022

miebeschränkungen nicht aufgehoben werden. Der Umsatz lag mit T€ 1.182 aber trotz eines Verlusts von 3,0 % über der Planung 2022 (T€ 1.092). Anzeigen erzielt die taz aus den Belegungen der überregionalen Ausgabe, der Regionalteile Berlin und Nord sowie der Online-Ausgabe auf taz.de. Der Anzeigenumsatz belief sich auf T€ 2.071 (Vorjahr: T€ 2.386) und konnte trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage auf relativ stabilem Niveau gehalten werden.

Die Umsätze im Bereich des Verkaufs von Nachdruckrechten der taz-Inhalte an digitale Datenbanken beinhalten auch Verträge mit Google und Facebook, die allerdings bis 2023 befristet sind.

Entwicklung wichtiger Aufwandspositionen:

Personalkosten

In der taz-Gruppe sind die Personalaufwendungen leicht von T€ 14.408 auf T€ 14.068 gesunken. Grund dafür ist – neben einigen unbesetzten Stellen – die Möglichkeit der steuer- und sozialversicherungsfreien Auszahlung der Boni (Inflationausgleich), so dass im Unterschied zu den Boni der Vorjahre keine Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung anfielen. In den Personalaufwendungen ist wiederum eine Anhebung der taz-Lohngruppen um 2,5 % enthalten.

Kosten der Warenabgabe

Erwartungsgemäß stiegen die Vertriebs- und Zustellkosten trotz gesunkener Auflage zugestellter Abonnements um 3,9 % von T€ 5.466 auf T€ 5.677. Grund dafür waren die schwieriger werdende Zustellung von weniger und dennoch breit gestreuter Abonnements, das weitere Steigen des Mindestlohns sowie erhöhte Energiekosten.

Druckkosten

Die Druckereien hatten für 2022 bereits höhere Druckkosten aufgrund gestiegener Papierpreise angekündigt. Trotz vorsichtiger Haushaltsplanung lagen die Druckkosten mit T€ 2.834 aber noch höher als erwartet und sind trotz sinkender Auflage um 34,1% gestiegen. Zu einem Teil sind die Kostensteigerungen aber auch auf die erhöhte Auflage zur Einführung der wochentaz (Probeabos und stark erhöhte Kioskbelieferung) zurückzuführen.

Raumkosten

Auch die taz selbst blieb nicht von gestiegenen Energiekosten - insbesondere Stromkosten – verschont, auch weil der Jahresvertrag für Strom genau im Februar 2022 ausgelaufen war. Die hohen Kosten von T€ 1.106 beinhalten auch eine Rückstellung in Höhe von T€ 440 für eine noch zu klärende Forderung, die die taz für unbegründet hält.

Vermögenslage

Der überwiegende Teil des Anlagevermögens, das 70,9 % der Bilanzsumme ausmacht, besteht aus den Grundstücks- und Gebäudewerten der Häuser in der Friedrichstr. und der Rudi-Dutschke-Str. Der Anteil des Umlaufvermögens liegt aufgrund der weiterhin guten Liquiditätslage der taz-Gruppe ebenfalls fast unverändert bei 29,1%, die Bilanzsumme ist leicht um 1,8 % auf T€ 42.995 gesunken.

Die Liquiditätslage konnte auf hohem Niveau gehalten werden, weil auch im Jahr 2022 das Genossenschaftskapital weiter von T€ 21.898 auf T€ 22.831 erhöht werden konnte. Die Zahl der Mitglieder der Genossenschaft stieg vom 1.1.2022 von 21.729 zum 1.1.2023 auf 22.340. Zusammen mit dem Jahresüberschuss konnte damit das buchmäßige Eigenkapital von T€ 19.856 auf T€ 21.138 gesteigert werden.

Weiterhin besteht zur Finanzierung des taz Neubaus ein Darlehen bei der GLS-Bank in Höhe von T€ 5.875 sowie stille Gesellschafteranteile in Höhe von T€ 6.487.

Perspektiven 2023

Der Wirtschaftsplan der taz-Gruppe geht für das Jahr 2023 von einem konsolidierten Jahresergebnis von T€ 407 aus. Die wirtschaftliche Entwicklung der taz-Gruppe liegt nach dem ersten Halbjahr 2023 über der Wirtschaftsplanung.

Erfreulicherweise konnten viele der über 10.000 Probeabonnent*innen der wochentaz bzw. des Kombiangebots aus wochentaz und täglicher digitaler Ausgabe von einem dauerhaften Abonnement überzeugt werden. Allerdings beobachten wir bei den wochentaz-Abonnements eine höhere Fluktuation als bei den Vollabos. Wir werden deshalb die Interessen der Leser*innen weiter berücksichtigen, uns um gute Vertriebswege kümmern und weitere Bindungs- und Marketingmaßnahmen durchführen müssen.

Aus der Telefonaktion für unsere Vollabonnent*innen zu Fragen des digitalen Lesens der taz konnten wir wertvolle Erkenntnisse für unsere weitere Produktentwicklung gewinnen. Dies ist für uns von großer Bedeutung, weil wir alle – insbesondere auch unsere treuen und engagierten Leser*innen mit in die Zukunft nehmen wollen.

Nach der erfolgreichen „Eingewöhnung“ in den Neubau in der Friedrichstraße müssen wir uns jetzt um die Renovierung und Sanierung der Häuser in der Rudi-Dutschke-Straße kümmern, in die seit dem Kauf durch die taz vor über 30 Jahren nicht viel investiert wurde. Die Kosten für die im Jahr 2024 geplante Sanierung von 6 Mio. Euro werden sich durch höhere Mieteinnahmen amortisieren und tragen wesentlich zum Werterhalt der Häuser und damit auch zur Sicherung des Kapitals der Genossenschaft bei.

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022



PIERO CHIUSI

Für den Aufsichtsrat: Jens Pohlmann, Nina Schoenian und Hermann-Josef Tenhagen (v.l.n.r.)

„Wir freuen uns schon jetzt auf jeden persönlichen Austausch und eine rege Teilnahme, ob vor Ort oder digital.“

Liebe Genoss.innen, letztes Jahr feierten wir im September unser 30-jähriges Bestehen der taz eG und Dank eures Engagements und der Mitarbeit aller tazler.innen geht es der Genossenschaft so gut wie noch nie.

Wir wünschen uns, dass die Genossenschaft weiter an Stärke gewinnt und dass nach der Überwindung der Covid-19-Pandemie unsere Solidarität wieder unmittelbarer ge- und erlebt wird, indem wir uns in noch größerer Runde als schon zum 30-sten Jubiläum bei der nächsten Generalversammlung am 16. September 2023 in Berlin treffen. Wir freuen uns schon jetzt auf jeden persönlichen Austausch und eine rege Teilnahme, ob vor Ort oder digital.

Den großen Themen dieser Zeit, seien es die Klimakrise, das Artensterben, der Angriffskrieg Putins in der Ukraine, die Zunahme des Einflusses rechtsgerichteter Populisten, die Migration und das stete Kämpfen für die Rechte der queeren Community – und das sind längst noch nicht alle bewegenden Dinge – kann sich die taz immer besser annehmen, je stärker unsere genossenschaftliche Solidarität gelebt und erweitert wird.

Mit Zuversicht und Freude erleben wir, dass viele tazler.innen ihren Weg in die Friedrichstraße zurückfinden und dass alle hochmotiviert und voller Tatendrang die taz in die Zukunft führen wollen und werden. Jeden Tag unseren Weg des linken unabhängigen Journalismus zu gehen, fällt

Bericht des Aufsichtsrats über 2022

uns tazler.innen umso leichter, wenn sich die Solidarität auch in der stetig steigenden Zahl unterstützender Genoss.innen greifen lässt. Wir befinden uns passend zur Jahreszahl 2023 auf dem Weg zur 23.000-sten Genoss.in. Jetzt, Mitte Juli braucht es noch 300 Begeisterungsfähige.

Wir vom Aufsichtsrat, der gesamte Vorstand und alle tazler.innen sind von eurer Unterstützung, liebe Genoss.innen beeindruckt und begeistert. Vielen Dank an euch!

POLITISCHE RENDITE OHNE FINANZIELLE REUE

Mit vielen neuen Genoss.innen und mit seit einigen Jahren für viele, die schon länger dabei sind, erstaunlich guten Jahresergebnissen hat es die taz eG erreicht, dass erstmals der Wert des Anteils den nominalen Einlagebetrag von 500 € übersteigt. Die Hoffnung auf die Auszahlung einer Dividende erfüllt sich wegen unserer Satzung nicht. Bei einem aus unserer Sicht kaum denkbaren Austrittswunsch kann immerhin die Einlage zurückgezahlt werden. Es macht den Anteil an der taz eG jedoch nicht zur lukrativen Kapitalanlage. Wir wissen, dass Solidarität bei euch Genoss.innen an erster Stelle steht und für euch die politische Rendite am schwersten wiegt. Jeder Euro, der unsere Gesellschaft durch Aufklärung und Information sozialer, gerechter und umweltfreundlicher macht, ist eine gute Investition.

Ein ganz großes Lob und Dankeschön geht an alle tazler.innen, die in ihrer täglichen journalistischen und verlegerischen Arbeit und für die digitale Transformation der taz seit mehr als drei Jahren über sich hinauswachsen. Das gilt nicht nur für die guten Zahlen, sondern vielmehr für die Wahrnehmung der taz in einer immer vielfältigeren Medienlandschaft. Ein großer Meilenstein in puncto Wahrnehmung war die Einführung der wochentaz im November 2022.

Nach Gesetz und Satzung ist unsere zentrale Aufgabe als Aufsichtsrat die Befassung mit der Entwicklung der Genossenschaft und ihrer Tochtergesellschaften. Die wichtigsten taz-internen Themen waren und sind die digitale Zukunft der taz, die Stärkung der Quellen zur Finanzierung des unabhängigen linken Journalismus, insbesondere der Zuwachs des Genossenschaftskapitals und die organisatorischen Veränderungen innerhalb der taz.

Unsere Tätigkeit im Aufsichtsrat ist uns durch Gesetz und Satzung zugewiesen. Kernaufgaben sind die Überwachung und Kontrolle der Geschäftsführung und des Vorstands.

AUF ZUR ZWEITEN HYBRIDEN VERSAMMLUNG

Nach zwei digitalen Generalversammlungen der taz eG in den Jahren 2020 und 2021 war der persönliche Austausch mit euch Genoss.innen auf der letzten Generalversammlung letzten Septem-

ber sehr anregend und uns eine große Freude. Zudem hat die digitale Teilhabe das Spektrum der Themen und Meinungen erweitert. Nach Lichtenberg ist der Feind des Guten das Bessere. Wir wünschen uns deshalb eine deutlich größere Anzahl Teilnehmer.innen bei der nächsten hybriden Generalversammlung am 16. September 2023. Wir wollen, dass das Beste aus beiden Welten – vor Ort und digital – erneut zu einem regen Austausch zwischen euch Genoss.innen, uns tazler.innen und unseren Gästen sowie unseren Zuschauer.innen beim öffentlichen Teil der Versammlung führt. Das Geno-Team unter unserer neuen Leiterin Lana Wittig hat in froher Erwartung wieder den Festsaal in Berlin-Kreuzberg gebucht.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Seit der letzten Genossenschaftsversammlung trafen wir uns viermal in hybriden Konferenzen und einmal persönlich in Berlin zu ordentlichen gemeinsamen Sitzungen.

Bei der Leitung des Unternehmens haben wir den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr beraten und die Geschäftsentwicklung der taz Genossenschaft und der anderen taz Gesellschaften laufend überwacht.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, zeitnah und ausführlich, insbesondere über die Unternehmensplanung und die wirtschaftliche, strategische und finanzielle Entwicklung der taz, die tageszeitung Verlagsgenossenschaft eG und ihrer Tochtergesellschaften. Alle wesentlichen Geschäftsvorgänge wurden anhand der Berichte des Vorstands, der Chefredaktion und des Controllers erörtert. So konnten wir uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die taz-Genossenschaft waren wir eingebunden und haben, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung unsere Zustimmung erteilt.

Wir beschäftigten uns mit den fortwährenden Auswirkungen der politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, auch und insbesondere durch das Kriegsgeschehen in der Ukraine auf die taz. Erfreulich sind die starken Anstiege in der Wahrnehmung des taz-Journalismus, gerade auf digitalen Plattformen. Zunehmend kehrten die tazler.innen wieder in das immer noch neue Haus in der Friedrichstraße zurück. Davon profitierte auch die Kantine, die vermehrt Durstige und Hungrige begrüßen konnte und mehr Events als jemals zuvor betreuen durfte. Auch die Kreativität und der Austausch der tazler.innen untereinander hat gewonnen, sodass die digitale Transformation und die Produktentwicklung einen kräftigen Schub erhielten. Hier seien stellvertretend für viele Projekte die wochentaz mit dem neuen Teil „Zukunft“ und die taz-App genannt.

„Wir wünschen uns deshalb eine deutlich größere Anzahl Teilnehmer.innen bei der nächsten hybriden Generalversammlung am 16. September 2023.“

DIE GENOSSENSCHAFT ERZIELT ERNEUT EIN GUTES JAHRESERGEBNIS

Die taz, die tageszeitung Verlagsgenossenschaft eG, blickt auf ein im Vergleich zu den bereits in der bewegten Geschichte der taz ungewöhnlich guten Jahren 2019 bis 2021 auf ein erneut wirtschaftlich erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Die Gewinn- und Verlustrechnung 2022 endet mit einem Jahresüberschuss von T€ 658. Im Vorjahr betrug dieser T€ 1.116. Wesentlich für den Rückgang ist die Bildung einer vorsorglichen Rückstellung für eine mögliche Belastung durch deutlich erhöhte Stromkosten in Höhe von T€ 440.

Das Ergebnis der Genossenschaft ist seit mehr als drei Jahren durch die Erlöse aus der Vermietung des Neubaus in der Friedrichstraße 21 und den damit zusammenhängenden weiteren Erträgen und Aufwendungen geprägt.

Die Mieterlöse beliefen sich auf T€ 1.070 (2021: T€ 1.148). Zudem gab es einen Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens für den Investitionszuschuss für den Bau in Höhe von T€ 671 (2021: T€ 671). Diesen Erlösen und Erträgen in Höhe von insgesamt T€ 1.742 (2021: T€ 1.820) standen Abschreibungen in Höhe von T€ 525 (2021: T€ 531) und Aufwendungen für die Gebäudebewirtschaftung - inklusive der Bildung der Rückstellung für mögliche höhere Stromkosten - in Höhe von T€ 882 (2021: T€ 317), Zinsen in Höhe von T€ 258 (2021: T€ 272) und Grundsteuer in Höhe von T€ 55 (2021: T€ 55) gegenüber. Daraus ergab sich ein Überschuss aus der Gebäudebewirtschaftung in Höhe von T€ 22 (2021: T€ 645).

Wir weisen darauf hin, dass der Sonderposten für den Investitionszuschuss nicht in zeitlicher Identität zur geplanten Nutzungsdauer des Gebäudes von 40 Jahren, sondern innerhalb von 5 Jahren aufgelöst wird. Der Zeitraum von 5 Jahren entspricht der Bindungswirkung des Zuschusses und endet im Jahr 2023. Dieser wurde für die Investitionsförderung unter der Auflage des Erhalts von Arbeitsplätzen gewährt.

Die Entwicklung von tzi – „taz zahl ich“ im Jahr 2022 bleibt eine Erfolgsgeschichte und knüpft nahtlos an die Dynamik der vergangenen Jahre an. Sie macht den Zuwachs der Wahrnehmung der taz im Digitalen deutlich. Immer mehr Menschen unterstützen diesen publizistischen Weg. Die Erträge beliefen sich auf T€ 2.481 und liegen somit um fast 20 % höher als im Vorjahr (2021: T€ 2.119). Dieser begeisternde „Boom“ hält an und wir durften uns über die 34.000-ste tzi-ler.in freuen.

Aus den beiden Ertragsquellen Gebäude und tzi konnten in vermehrtem Umfang strukturelle Aufwendungen von T€ 1.310 (2021: T€ 1.266), davon auch die Betreuung von euch Genoss.innen finanziert werden.

Die taz-Leser.innen und Genoss.innen sichern das unabhängige Fortbestehen der taz. Zum einunddreißigsten Mal dürfen wir für das vergangene Jahr feststellen, dass wir das mit euch Genoss.innen erfolgreich geschafft haben.

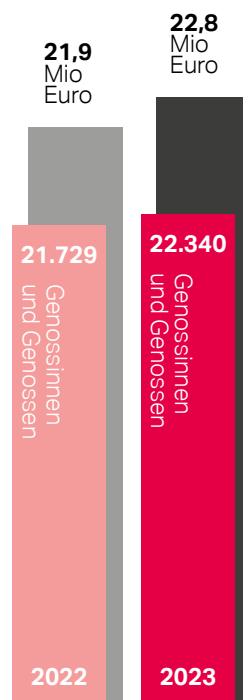
WACHSENDE GENOSSENSCHAFT UND WERTVOLLE EINLAGE

Die Einlagen der Mitglieder der Genossenschaft – also die ausgewiesenen Geschäftsguthaben – erhöhten sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr um € 932.990,00 und betragen € 22.830.971,02. Das ist zwar ein geringerer Zuwachs als in den vergangenen beiden Jahren, aber angesichts einer sich verbreitenden news-fatigue und der hohen Inflation ein wunderbares Ergebnis.

Die Zahl der Mitglieder der Genossenschaft ist von 21.729 zu Beginn des Jahres 2021 auf 22.340 zum 31. Dezember 2022 gestiegen. Der Erfolg der Mitgliederwerbung und damit der Kapitalbeschaffung hält unvermindert an. Dafür ein großes Lob von uns für die Leistung des Geno-Teams und den damit befassten tazler.innen.

Da die Auszahlung der gekündigten Geschäftsguthaben der Mitglieder nur noch zum durch die aufgelaufenen Verluste geminderten Wert erfolgen kann, werfen wir einen erfreulichen Blick auf die Berechnung dieses Werts. Die Situation hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals verbessert, da sich der aufgelaufene Bilanzverlust durch das Jahresergebnis 2022 aufgezehrt hat und dieser sich auf mehr Genossenschaftsanteile verteilt. Das buchmäßige Eigenkapital der Genossenschaft ist mit T€ 23.149 zum 31. Dezember 2022 um T€ 1.594 höher als zum 31. Dezember 2021.

Nach dem Genossenschaftsgesetz (GenG) und nach unserer Satzung ist bestimmt, dass bei der Berechnung des Auseinandersetzungsguthabens eines ausscheidenden Mitglieds gem. § 73 Abs. 2 GenG die aufgelaufenen Verluste zu berücksichtigen sind. Nach der jetzt gültigen Satzung der Genossenschaft ist in § 9 Abs. 1 geregelt, dass Verlustvorträge anteilig im Verhältnis der Geschäftsguthaben vom Auseinandersetzungsguthaben abzuziehen sind. Erfreulicherweise haben wir zum 31. Dezember 2022 keinen Verlustvortrag mehr. Nach § 9 der Satzung i. V. mit § 73 GenG kann nun die Einlage in voller Höhe, jedoch auch nicht mehr als der ursprüngliche Wert der Einlage ausgezahlt werden. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Wert des Auseinandersetzungsguthabens 100 % je Geschäftsanteil. Im Vorjahr waren es 98,44 %. Wertvoller kann die Einlage im Hinblick auf ein mögliches Auseinandersetzungsguthaben nicht werden. Die Erfahrungen aus der wechselhaften Geschichte der taz und die großen Aufgaben allein aus der digitalen Transformation bedeuten keine unbegrenzte „Geld-zurück-Garantie“. Wen der bisherige Wertverlust beim Erwerb der Anteile bislang davon abhielt, unseren unabhängigen taz-Journalismus zu unterstützen, die oder der möge bitte noch einmal nachdenken! Nicht nur des Wertes wegen möchten wir an unsere Erbenkampagne erinnern, die seit Anfang 2021 eine deutlich zunehmende Wahrnehmung erfährt. Auch wenn es schwerfallen mag, an die eigene Endlichkeit zu denken, müsste es erfüllend sein, etwas Bleibendes hinterlassen zu wollen: das hohe Gut der Pressefreiheit! Diese ist wichtiger denn je angesichts der Ausbreitung und der Skrupellosigkeit



Das Geschäftsguthaben der Genoss*innen zum 01.01.2022 und zum 01.01.2023 im Verhältnis zur Anzahl der Genoss*innen.

Bericht des Aufsichtsrats über 2022

von demokratie- und pressefeindlichen Attacken der Populist:innen. Setzen Sie dem Ihren Eintritt in die taz eG oder Ihre Aufstockung des bisherigen Anteils und/oder Ihr Vermächtnis entgegen!

DIE VERMÖGENSLAGE

Wir sehen in der sich positiv entwickelnden wirtschaftlichen Lage der Genossenschaft eine geeignete Grundlage für die zukünftigen Projekte.

Die Vermögenslage sieht gut aus. Sie bietet durch die langfristige Anlage in das taz-Gebäude in der Friedrichstraße keinen Anlass zu größerer Besorgnis. Das ist aus unserer Sicht sehr wichtig und wertvoll.

Die Genossenschaft kann es sich auch bei zunehmender besserer Kapitalausstattung nicht leisten, Mittel in großem Umfang dem laufenden Betrieb des TAZ Verlages zukommen zu lassen. Das Kapital der taz eG wäre ansonsten schnell aufgebraucht. Gelänge es in jedem Jahr so viel neues Genossenschaftskapital einzuwerben, wie Verluste abzudecken wären, wäre die Existenz der Genossenschaft nicht gefährdet. Es würde jedoch bedeuten, dass die Geschäftsguthaben zukünftig nicht mehr zum Nominalwert zurückgezahlt werden könnten. Das ist nicht die Strategie von Vorstand und Aufsichtsrat. Wir wollen an dem Ziel festhalten, dass es der taz so gut geht, dass auch die Geschäftsanteile der Mitglieder:innen der Genossenschaft wertmäßig erhalten bleiben.

Die Investition in unser Verlagshaus in der Friedrichstraße wurde im Jahr 2019 abgeschlossen. Das Investitionsvolumen betrug 25 Mio. €. Für die Genossenschaft hat sich das neue Haus bereits ab dem ersten Jahr seiner Nutzung als gute nachhaltige Kapitalanlage erwiesen.

Die Finanzierung des Neubaus erfolgte aus Eigenmitteln der Genossenschaft von 6,0 Mio. €, aus Fördermitteln von 3,4 Mio. €, aus Bankdarlehen von 8,1 Mio. € und aus den Beteiligungen stiller Gesellschafter von 6,9 Mio. €.

Durch Tilgungen der Darlehen und durch die Auflösung des Fördermittelpostens verbleiben zum 31. Dezember 2022 Bankverbindlichkeiten in Höhe von T€ 5.875 (2021: T€ 6.500), Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 554 (2021: T€ 1.225) und Kapital der still Beteiligten in Höhe von T€ 6.517 (2021: T€ 6.637).

Das Gesamtvermögen der taz Genossenschaft zum 31.12.2022 in Höhe von 36,8 Mio. € besteht zu ca. zwei Dritteln aus dem Wert des Grundstücks und des Gebäudes in der Friedrichstraße mit 23,6 Mio. €.

Die weiteren größeren Vermögensposten sind wegen der „Holdingfunktion“ der Genossenschaft die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene und nahestehende Unternehmen. Diese bestehen in Höhe von T€ 3.891 (2021: T€ 3.891) aus Anteilen an den Tochtergesellschaften sowie in Höhe von T€ 872 (2021: T€ 1.229) aus Ausleihungen an und in Höhe von T€ 1.314 (2021: T€ 1.709) aus Forderungen gegen diese Unternehmen.

Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.2020 – 31.12.2022 Verlagsgenossenschaft eG

Gegenstand der gesetzlichen Prüfung 2022 gem. § 53 GenG

	2022	2021	2020
1. Umsatzerlöse	1.070.170,15 €	1.147.976,10 €	1.078.313,78 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.158.743,52 €	2.798.622,64 €	2.270.740,37 €
a) Ertrag aus dem Abgang von Anlagevermögen und aus Zuschreibung zu Gegenständen des AV	0,00 €	0,00 €	0,00 €
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	746,45 €	238,03 €	422,50 €
c) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.157.997,07 €	2.798.384,61 €	2.270.317,87 €
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-701,41 €	-132,05 €	-216,20 €
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	524.897,00 €	530.776,90 €	528.664,36 €
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen	2.843.866,94 €	2.145.047,21 €	1.807.038,36 €
aa) Raumkosten	882.183,79 €	317.132,78 €	311.407,27 €
ab) Versicherungen, Beiträge, Gebühren	30.108,83 €	28.393,31 €	28.025,28 €
ac) Reparaturen und Instandhaltung	160.803,95 €	91.441,66 €	108.161,97 €
ad) Werbe- und Reisekosten	460.479,31 €	441.872,31 €	183.559,60 €
ae) verschiedene betriebliche Kosten	1.310.291,06 €	1.266.207,15 €	1.175.884,24 €
b) sonstige Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c) Verluste aus Wertminderung oder aus Abgang des Umlaufvermögens und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6. Erträge aus Beteiligungen	74.523,85 €	128.135,11 €	19.034,12 €
7. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen davon aus verbundenen und nahestehenden Unternehmen EUR 34.660,18 (EUR 43.544,31)	35.510,18 €	44.394,31 €	53.031,40 €
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	234,82 €	0,00 €	0,00 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	257.975,62 €	272.223,06 €	285.991,17 €
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €	0,00 €
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	713.144,37 €	1.171.213,04 €	799.641,98 €
12. Sonstige Steuern	55.073,32 €	54.969,84 €	54.969,84 €
13. Jahresüberschuss / fehlbetrag	658.071,05 €	1.116.243,20 €	744.672,14 €
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	340.111,87 €	1.458.944,67 €	2.217.059,65 €
15. Bilanzverlust	-317.959,18 €	342.701,47 €	1.472.387,51 €

Wie in allen Jahren zuvor unterliegen die vorstehend genannten Posten einer laufenden Überwachung durch den Vorstand, durch uns und durch den Prüfungsverband bezüglich ihrer Werthaltigkeit. Es stellt sich mindestens zu jedem Bilanzstichtag die Frage, ob die Tochterunternehmen und die nahestehenden Unternehmen so vermögand sind, dass die in der Bilanz der Genossenschaft ausgewiesenen Werte realistisch sind. Diese Frage wurde zum Stichtag 31.12.2022 von allen Beteiligten bejaht. Der Verlag ist in seinem Kerngeschäft angesichts sinkender Abonnementszahlen tendenziell defizitär, hat jedoch mit der Immobilie in der Rudi-Dutschke-Straße eine zwar renovierungsbedürftige, jedoch langfristig gute Ertragsquelle.

Weitere erwähnenswerte Vermögensposten sind die Wertpapiere (Genossenschaftsanteile) und liquiden Mittel (Bankguthaben). Seit Beginn der Neubaufinanzierung im Jahr 2016 ist die taz eG selbst als Genossin an der GLS Bank eG mit T€ 85 beteiligt. Die Bankguthaben sind um T€ 1.748 auf T€ 6.824 angestiegen.

Neben den bereits genannten Posten der Passivseite, die im Zusammenhang mit der Neubaufinanzierung stehen, gibt es Verbindlichkeiten gegenüber dem TAZ Verlag in Höhe von T€ 38 (2021: T€ 73) und andere Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 199 (2021: T€ 211).

JAHRESABSCHLUSS UND PRÜFUNG

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Genossenschaft wurden vom Genossenschaftsverband Verband der Regionen e.V., Prüfungsverband, Schwerin, geprüft. Der Vorstand und wir wurden unmittelbar nach Beendigung der Prüfung durch die Genossenschaftsprüfer mündlich über das Ergebnis der Prüfung unterrichtet. Den mündlichen Bericht des Prüfungsverbandes haben wir zur Kenntnis genommen. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der Genossenschaft wurde vom Prüfungsverband am 14. Juni 2023 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der schriftliche Prüfungsbericht des Prüfungsverbands liegt uns im Entwurf vor.

Pflichtgemäß haben wir den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der taz, die tageszeitung Verlagsgenossenschaft eG, Berlin, eigenständig geprüft. Im Rahmen unserer Prüfungstätigkeit haben wir einige Fragestellungen, einzelne Prüfungsergebnisse und das abschließende Gesamtergebnis gemeinsam mit den Prüfern des Prüfungsverbandes und zuvor mit dem Vorstand ausführlich erörtert.

Wir halten den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der eG in der vom Prüfungsverband geprüften Fassung für richtig und schlagen diesen zur Feststellung durch die Generalversammlung am 16. September 2023 vor. Wir schlagen vor, den zum Stichtag verbleibenden Bilanzgewinn entsprechend § 36 der Satzung in die gesetzliche Rücklage einzustellen.

GUTE ERGEBNISSE STEHEN DENEN ZU, DIE SIE ERMÖGLICHT HABEN!

Der ungebrochene Tatendrang und die hohe Motivation der tazler.innen konnte angesichts der guten Ergebnisse der vergangenen vier Jahre mit insgesamt fünf Bonuszahlungen, davon die letzte mit Ablauf November 2022 unterstützt werden. Weitere zwei sind in Form der Inflationsausgleichsprämie im Jahr 2023 vorgesehen.

Die Umsatzerlöse der taz-Gruppe stiegen im Jahr 2022 um 0,7 Mio. € auf 32,4 Mio. € an.

Hier eine Betrachtung der einzelnen Quellen. Die Erlöse aus den Abonnements der taz erreichten nicht ganz das Vorjahresniveau. Zwar konnten die ansonsten konstant rückläufigen Printabozahlen erneut in ihrem Abschwung gebremst werden. Jedoch konnten die dortigen Einbußen nicht durch eine steigende Zahl der Digital-, Kombi- und Wochenendabos vollständig wettgemacht werden.

Erfreulich waren die Steigerungen bei der Kantine um T€ 350 auf T€ 788 und bei der Vermarktung von taz-Inhalten auf Datenbanken um T€ 291 auf T€ 1.136.

Wesentliche Kostensteigerungen gab es bei den Druckkosten, die aufgrund von Papierpreissteigerungen von T€ 2.114 auf T€ 2.834 anstiegen.

DIE LAGE BEI DEN ABONNEMENTS UND IM MARKETING

Die taz bietet eine ganze Reihe verschiedener Abo-Produkte an, gedruckt wie digital. Wie alle anderen Zeitungen muss die taz ihre Digitalisierung massiv und konsequent vorantreiben, um die sich seit gut 15 Jahren konstant verringernde Print-Auflage perspektivisch auszugleichen. In den letzten 12 Jahren hat die taz fast 60 % ihrer täglichen Print-Abos verloren und steht damit im Vergleich zu anderen Zeitungen noch gut da. Die gedruckte taz gehört für immer weniger Leser.innen zum Alltag, zumal die Zustellprobleme zunehmen. Die taz wird nicht etwa weniger gelesen. Sie hat ihre Reichweite als ePaper, via App auf dem Smartphone oder Tablet oder auf taz.de nochmals kräftig ausgedehnt. Unsere Kernaufgabe bleibt, das journalistische Angebot weiter den Aufmerksamkeitsspannen des digitalen Zeitalters anzupassen. Dabei müssen Qualität und zeitgemäße Aufbereitung der journalistischen Inhalte ständig um- und ausgebaut werden.

Die Erlösentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2023 ist bisher erfreulich, da die taz bei den Abos und bei den Erlösen mit digitalen Datenbanken dem Wirtschaftsplan entspricht. Die uns alle belastende Inflation, die es in ihrer Dimension seit fast 50 Jahren nicht mehr gab, verlangt nach Maßnahmen, die eher im digitalen Angebot angesiedelt sind. Wie lange noch während der Woche gedruckt werden kann, ist nicht nur eine Frage der tendenziell steigenden Papier- und Druckkosten, sondern auch der Kosten und der Zuverlässigkeit des Versands.

Wir sind vom ungebrochenen Engagement der tazler.innen für den qualitativ hochwertigen linken Journalismus begeistert. Wir danken ihnen

„Erfreulich ist, dass die taz für immer mehr Menschen geistige Nahrung wird.“

Bericht des Aufsichtsrats über 2022

hierfür und wünschen für den weiterhin langen und für uns alle besonderen Weg durch die Herausforderungen unserer Zeit viel Kraft, Zuversicht und Gesundheit.

Die taz wird zunehmend und positiv in der Medienlandschaft wahrgenommen. Wir erleben dieses an dem steigenden Zuspruch für die taz selbst, bei der Anzahl der Klicks auf unser Onlineangebot, bei der steigenden Nutzung unserer App, bei den tzi-Zuwächsen und bei den inzwischen mehr als 22.000 Genoss:innen, die mit ihrem Beitrag die taz stärken. Auch der taz-Shop hat mit seinem Webshop zugelegt.

Die Marketingabteilung der taz hat die Frequenz von Kampagnen und Werbemaßnahmen gehalten und dabei immer mehr Werbekanäle im Auge behalten und bespielt. Das ist angesichts eines Werbebudgets, das nicht im gleichen Verhältnis mit den Aufgaben wächst, eine enorme und zunehmende Herausforderung. Wir betonen stets die Wichtigkeit einer strategischen Herangehensweise. Nach unseren Erfahrungen dürfte die Transformation zum Digitalen umso besser gelingen, wenn gezielt noch mehr Mittel für das Marketing verwendet werden. Die kontinuierliche Evaluation der Kampagnen, die Entwicklung des Abo-Marketings sowie die Erfolgs- und Kostenkontrolle ist laufender Bestandteil unserer Überwachungsaufgabe.

Le Monde Diplomatie ist ein Erfolg, der sich in steigenden Verkaufszahlen bemerkbar macht. Sie hat sich zur wichtigen Adresse für Informationen zur Globalisierung entwickelt.

Die Chefredaktion hat mit großer Tatkraft einen kräftigen Beitrag zur journalistischen Qualität und zur Zukunft der digitalen Transformation geleistet. Die taz wurde und wird gründlich überarbeitet. Die Wochentaz ist seit November 2022 ein großer Erfolg. Auch der Zugang zur App für die Abonnent:innen wurde vereinfacht. Es wird in vielen Projekten an der Umsetzung zur Stärkung und Verbesserung des journalistischen Onlineangebots gearbeitet. Das ist durch einen Zuwachs an „Netz-Kreativität“ bemerkbar. Webauftritt und App sind dabei die laufend zu pflegenden und zu erneuernden Meilensteine auf dem Weg in die Digitalisierung der taz. Und die Reichweitenzahlen weisen deutlich nach oben.

Nach unserem Eindruck arbeiten unsere Chefredakteurinnen Barbara, Ulrike und Katrin sehr gut zusammen. Unsere Chefinnen leiten mit Leidenschaft, Ideen und Kraft. Es wird nicht nur gemacht, was andere probieren, sondern es wird eine Idee für die Zukunft der taz entwickelt und ein taz-Weg beschritten.

Wir setzen auf eine erfolgreiche Weiterführung des Wegs in einen neuen linken Journalismus. Die zentralen Merkmale der taz werden auch digital herausgestrichen: der taz-eigene respektlose und unabhängige Blick auf die Welt, Platz für Themen, die keine Lobby haben – fernab vom Mainstream.

Die politische Rendite, die ihr liebe Genoss:in-

nen euch erhofft, nämlich das Überleben und Erstarren der taz, verlangt nach kontinuierlichen Verbesserungen für die Zukunft der Zeitung als gedruckter wochentaz, täglicher digitaler Ausgabe und dem online-Angebot auf taz.de.

Die Redakteur:innen haben den Anspruch, es nicht jedem im Zeitungsgeschäft recht zu machen, aber es jeden Tag anzugehen, es richtig gut zu machen.

DIE MEHRWERTE UNSERER POLITISCHEN RENDITE

Seit Januar 2012 wird der Wochenendausgabe der taz und seit November 2022 der wochentaz die gedruckte Ausgabe der KONTEXT:Wochenzeitung beigelegt. Die Internetzeitung aus Stuttgart ist unabhängig. Sie wird von keinem Wirtschaftsunternehmen oder von Lobbyist:innen finanziert. Getragen wird sie durch Spenden von Bürger:innen – insbesondere aus der Region –, die wissen, dass eine freie Presse das Brot der Demokratie ist. Der TAZ-Verlag sorgt für deren Druck und Vertrieb.

Der Erfolg von Le Monde diplomatique mit ihren publizistischen Ablegern Atlas der Globalisierung und Edition Le Monde diplomatique hat die taz angeregt, neben dem Thema der Globalisierung das Thema Zukunft als weiteren Schwerpunkt publizistisch gesondert aufzubereiten. Seit 2017 steht hierfür die taz FUTURZWEI. Als Herausgeber fungiert Harald Welzer; Chefredakteur ist Peter Unfried.

Die allgemein wirtschaftlich schwierige Situation spiegelte sich leider auch bei der Aboentwicklung von taz FUTURZWEI wieder. Trotzdem hat sich die Lage – auch wirtschaftlich – in den letzten drei Jahren stabilisiert. Die Kosten sind nahezu immer vollständig gedeckt.

Spätestens seit 2019 nimmt das Thema Klima einen eigenständigen Raum in allen taz-Publikationen ein. Ein Teil der Klimaberichterstattung findet in den sozialen Medien statt, um besonders junge Menschen zu erreichen. Dafür hat die taz das Klima-Hub. Es geht um nichts Geringeres als um die Zukunft des Planeten, der die Menschheit mit ihrem Bevölkerungswachstum und einer Vervielfachung des Ausstoßes von Treibhausgasen in den letzten 150 Jahren sowie mit einem beispiellosen Beitrag zum Artensterben entgegenwirkt.

„Vom Wort zur Tat“ heißt der Slogan für die taz Panter Stiftung. Wir begleiten die Entwicklung und Arbeit dieser Stiftung seit ihrer Gründung. Mit der Stiftung wird die Wirkung der Haltung, für die sie steht, erweitert. Die taz Akademie der taz Panter Stiftung bietet dem journalistischen Nachwuchs die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Workshop. Innerhalb weniger Tage formieren sich junge angehende Journalist:innen unter fachlicher Anleitung zu einer Redaktion, stellen sich dem vorgegebenen Thema inhaltlich und formal, schreiben Texte, melden Nachrichten, dichten Titel. Die Verbindung zur taz und zur Stiftung wird

Unterstützen Sie unsere Projekte

Wir werben für Spenden an die taz-Panter Stiftung. Jeder Beitrag hilft, die spannenden und sinnvollen Projekte voranzutreiben und den kritischen Journalismus zu stärken.

Bilanz zum 31.12.2022

taz, die tageszeitung, Verlagsgenossenschaft eG

Gegenstand der gesetzlichen Prüfung 2022 gem. § 53 GenG

AKTIVA	2022	2021	2020
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	3,00 €	3,00 €	5.949,00 €
2. Geleistete Anzahlungen	6.166,50 €	0,00 €	0,00 €
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten auf eigenem oder fremden Grund	23.042.392,78 €	23.499.823,78 €	23.959.213,26 €
2. Technische Anlagen und Maschinen	55.120,00 €	59.174,00 €	34.721,00 €
3. andere Anlagen, BuG	477.719,00 €	541.131,00 €	605.356,00 €
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbund. Unternehmen	3.890.820,21 €	3.890.820,21 €	3.890.820,21 €
2. sonstige Ausleihungen an verbundene Unternehmen	871.688,65 €	1.228.598,43 €	1.576.624,08 €
3. sonstige Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	40.372,82 €	40.372,82 €	40.372,82 €
4. Genossenschaftsanteile	87123,73 €	87123,73 €	87123,73 €
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160,00 €	0,00 €	4.810,81 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.314.068,27 €	1.709.300,94 €	3.295.255,90 €
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	132.087,84 €	33.753,42 €	0,00 €
4. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)	126.049,29 €	130.510,01 €	121.017,89 €
II. Kassenbestand, Giroguthaben Finanzkonten und Schecks	6.823.699,20 €	5.075.662,37 €	1.775.815,81 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	36.827.098,47 €	36.255.900,89 €	35.356.707,69 €
PASSIVA	2022	2021	2020
A. Eigenkapital der Genossenschaft			
I. Geschäftsguthaben der Genossen	22.830.971,02 €	21.897.981,02 €	20.581.390,94 €
II. Verlustvortrag	-340.111,87 €	-1.458.944,67 €	-2.217.059,65 €
III. Jahresüberschuss	658.071,05 €	1.116.243,20 €	744.672,14 €
Buchmäßiges Eigenkapital	23.148.930,20 €	21.555.279,55 €	19.109.003,43 €
B. Rückstellungen	495.110,00 €	55.110,00 €	35.250,00 €
C. Sonderposten für Zuschüsse	553.828,64 €	1.225.138,32 €	1.896.448,00 €
D. Verbindlichkeiten			
1. Stille Beteiligungen	6.516.500,00 €	6.636.500,00 €	6.755.000,00 €
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 212.800 (EUR 139.000,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 6.303.700,00 (Vorjahr EUR 6.497.500,00)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.874.999,90 €	6.499.999,94 €	7.124.999,98 €
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 625.000,04 (EUR 625.000,04)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 5.249.999,86 (EUR 5.874.999,90)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.348,01 €	73.339,87 €	74.718,44 €
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 34.348,01 (Vorjahr EUR 73.339,87)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,00 €	0,00 €	167.225,60 €
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 Euro (Vorjahr EUR 0,00)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	199.381,72 €	210.533,21 €	194.062,24 €
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 199.381,72 (Vorjahr EUR 210.533,21)			
	36.827.098,47 €	36.255.900,89 €	35.356.707,69 €

zusätzlich durch internationale Workshops gehalten. Redakteur.innen der taz leiten die Teilnehmer.innen der Workshops an.

Das taz lab 2023 fand im April hybrid statt. Das taz lab 2023 war wie auch seine beiden digitalen bzw. hybriden Vorjahresausgaben ein voller Erfolg. Die taz-Community war sehr engagiert, was sich allein schon bei der Vielzahl der Beteiligten in den Diskussionen vor Ort und auf Foren und Chats zeigte. Lebendige, kluge Vorträge, engagierte Workshopleitungen machten das taz lab zu

einem Vorreiter hybrider Formate.

Wir bedanken uns bei den Vorständ.innen für ihre engagierte Arbeit. Unser Dank geht an alle Mitarbeiter.innen für ihre hohe Motivation und ihre große Tatkraft im Sinne der taz-Idee. Wir bitten weiter genau darum und um nichts weniger.

Berlin, den 12. Juli 2023

Der Aufsichtsrat:
Nina Schoenian, Jens Pohlmann
und Hermann-Josef Tenhagen

Anhang zum Jahresabschluss der taz Genossenschaft

Gegenstand der gesetzlichen Prüfung 2022 gem. § 53 GenG

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht: taz, die tageszeitung.
Verlagsgenossenschaft eG
Firmensitz laut Registergericht: Berlin
Registereintrag: Genossenschaftsregister
Registergericht: Berlin (Charlottenburg)
Register-Nr.: 480

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Das erworbene Grundstück wird zu Anschaffungskosten angesetzt. Das im Oktober 2018 fertiggestellte Verlagshaus wird zu Herstellungskosten angesetzt und linear abgeschrieben.

Das weitere Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände, welche sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum Nennwert abzüglich eingegangener Tilgungsbeträge

Die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten entsprechen dem Nennwert.

Unter dem Sonderposten für Zuschüsse sind die Zuschüsse für das fertiggestellte Gebäude passivisch ausgewiesen. Der Sonderposten wird linear auf die Dauer der fünfjährigen Bindungswirkung des Zuschusses erfolgswirksam aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den Bilanzpositionen für verbundene Unternehmen werden die Vorgänge bilanziert, die die folgenden Unternehmen betreffen: TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, contrapress media GmbH, taz Entwicklungs GmbH, taz Treuhand- und Verwaltungs GmbH, sowie die contrapress Satz und Druck GmbH & Co. Neue KG.

Unter den Bilanzpositionen, die nahestehende Unternehmen betreffen, werden die Vorgänge bilanziert, die die taz Entwicklungs GmbH & Co. Medien KG betreffen.

Angaben zur Bilanz

Mitzugehörigkeitsvermerke

Einzelne Sachverhalte können im vorliegenden Gliederungsschema mehreren Bilanzposten zugeordnet werden. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird dazu folgende Erläuterung gegeben:

Die Forderung gegen verbundene Unternehmen gegenüber der TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH resultiert im Wesentlichen aus den der GmbH zustehenden Erstattungen aus Umsatzsteuervorauszahlungen, sowie im Rahmen der Saldierung auf dem Verrechnungskonto aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gegenüber der contrapress Satz und Druck GmbH & Co. Neue KG bestehen ausschließlich aus sonstigen Forderungen.

Die Forderung gegen verbundene Unternehmen an die contrapress media GmbH resultiert im Rahmen der Saldierung auf dem Verrechnungskonto aus

sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der bestehenden Umsatzsteuerorganisations- und aus sonstigen Forderungen und Leistungen für die Holdingtätigkeit.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der taz Entwicklungs GmbH & Co. Medien KG.

Angaben zu Unternehmensbeziehungen

An den nachfolgend geführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz von mindestens 20% aller Anteile. Alle unten aufgeführten Jahresergebnisse betreffen bis auf die taz Treuhand- und Verwaltungs GmbH, das Jahr 2022, das jeweilige Eigenkapital entspricht dem Stand zum 31.12.2022, bei der taz Treuhand- und Verwaltungs GmbH dem Stand zum 31.12.2021.

Sonstige Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft hat 3 langfristige Darlehen vergeben, die mit dem Nennbetrag angesetzt wurden:

An die contrapress Satz und Druck GmbH & Co. Neue KG wurde mit Vertrag vom 30.08.2008 ein mit 4% verzinsliches Annuitätendarlehen in Höhe von EUR 1.400.000 vergeben. Es wurde mit Vertrag vom 30.07.2009 um 252.901,92 € erhöht.

Es wird seit Oktober 2008 in monatlichen Raten getilgt und valutiert zum 31.12.2022 mit EUR 615.946,93. Die Laufzeit endet im September 2028. Das Darlehen ist in voller Höhe durch eine Grundschuld auf dem Grundstück der Darlehensnehmerin abgesichert.

Mit Vertrag vom 30.04.2014 wurde ein weiteres mit 2% verzinsliches Annuitätendarlehen in Höhe von EUR 1.000.000,00 an die oben genannte Gesellschaft vergeben. Es wird seit dem 01.05.2015 in monatlichen Raten von EUR 11.280,87 getilgt. Die Laufzeit endet im April 2023. Es valutiert

Angabe zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu 1 Jahr und über 1 Jahr:

	bis zu 1 Jahr		von über 1 Jahr	
	Geschäftsjahr (EUR)	Vorjahr (EUR)	Geschäftsjahr (EUR)	Vorjahr (EUR)
stille Beteiligungen	212.8000,00	139.000,00	6.303.700,00	6.497.500,00
gegenüber Kreditinstituten	625.000,04	625.000,04	5.249.999,86	5.874.999,00
aus Lieferungen und Leistungen	38.348,01	73.339,87	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten 1	199.381,72	210.533,21	0,00	0,00
gesamt	1.075.529,77	1.047.873,12	11.536.699,86	12.372.499,90

zum 31.12.2022 mit EUR 44.936,10.

Zudem wurde mit Vertrag vom 30.06.2015 ein mit 2% verzinsliches Annuitätendarlehen in Höhe von ebenfalls EUR 1.000.000,00 an die oben genannte Gesellschaft vergeben. Darlehensbeginn war der 01.08.2015. Es ist ein Jahr tilgungsfrei und wird seit dem 02.08.2016 in monatlichen Raten zu EUR 11.280,87 getilgt. Die Laufzeit endet am 31.07.2024. Es valutiert zum 31.12.2022 mit EUR 210.805,62.

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt EUR 374.811,15 (Vorjahr: EUR 300.287,30).

Verlustvortrag

Laut Beschluss der Generalversammlung vom 16.09.2006 werden die gekündigten Genossenschaftsanteile nur noch insoweit an die Genossen ausbezahlt als sie tatsächlich unter Berücksichtigung von Bilanzverlusten werthaltig sind. Dies entsprach zum 31.12.2021 98,4% des jeweiligen Nominalbetrages. Daraus resultiert bezogen auf alle in 2021 geleisteten Auszahlungen ein Betrag von EUR 2.644,20, der mit dem Verlustvortrag zum 01.01.2022 verrechnet wurde.

Angabe zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt EUR 5.874.999,50. Die Absicherung der Verbindlichkeiten erfolgte durch Eintragung von entsprechenden Grundschulden auf das Grundstück Friedrichstraße 21 in 10969 Berlin im Grundbuch des Amtsgerichtes Tempelhof-Kreuzberg von Friedrichstadt, Blätter 3222,3223 sowie 3224, jeweils Abteilung III.

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre beträgt EUR 3.212.499,79 (Vorjahr: EUR 4.387.499,79), er betrifft Verbindlichkeiten gegenüber den stillen Beteiligungen und gegenüber Kreditinstituten.

Kapital stille Beteiligungen

Als wesentlichen Finanzierungsbestandteil des fertig gestellten Verlagshauses wurden stille Beteiligungen in Höhe von insgesamt EUR 6.516.500,00 ausschließlich von Mitgliedern eingeworben. Sie haben bei einer Mindestlaufzeit von 5 Jahren eine Mindestverzinsung von 2% und bei einer Mindestlaufzeit von 10 Jahren von 2,5%. Die stillen Gesellschafter nehmen quotam am Gewinn der Gesellschaft teil und haben den qualifizierten Rangrücktritt erklärt. Sie nehmen jedoch nicht am

laufenden Verlust teil. Deshalb werden die stillen Beteiligungen unter der Bilanzposition Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterung der Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Bei den Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung handelt es sich in Betrag und Art im Einzelnen um die zeitanteilige Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 671.

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die Genossenschaft verfügt über keine eigenen MitarbeiterInnen. Die Verwaltung wird von der Tochtergesellschaft TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, Berlin durchgeführt.

Treuhandtätigkeit

Die Genossenschaft hält treuhänderisch ein Bankguthaben zum 31.12.2021 in Höhe von TEUR 676 für die Unterstützung der Ruhestandsbezüge ausgewählter Mitarbeiter*Innen der taz-Gruppe, sog. „Marathonfonds“. Die Verbindlichkeit entsteht gegenüber der/dem jeweiligen Mitarbeiter*in bei Erfüllung der Voraussetzungen und wird als Einmalbetrag in Höhe von maximal TEUR 20 gezahlt.

Angaben zur Mitgliederentwicklung der Genossenschaft

Die Anzahl der Genossenschaftsmitglieder hat sich während des Geschäftsjahrs wie folgt verändert:

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfangsbestand 01.01.2022	21.729	43.921
Zugänge	961	2.435
Abgänge in 2022	-26	-105
Endbestand 31.12.2022	22.664	46.251
Abgänge 31.12.2021/ 01.01.2023	-324	-575
Anfangsbestand 01.01.2023	22.340	45.676

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr 2022 um EUR 748.990,00 erhöht. Die Höhe des Geschäftsanteils beträgt EUR 500.

Einzelheiten bezüglich des Anteilbesitzes

Name des Unternehmens:	TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, Berlin
Sitz des Unternehmens:	Berlin
Höhe des Anteils:	100 %
letztes Jahresergebnis:	-447.777,38 EUR
Eigenkapital:	1.047.450,74 EUR
Name des Unternehmens:	contrapress media GmbH
Sitz des Unternehmens:	Berlin
Höhe des Anteils:	100 %
letztes Jahresergebnis:	-2.049,21 EUR
Eigenkapital:	140.772,98 EUR
Name des Unternehmens:	taz Entwicklungs GmbH
Sitz des Unternehmens:	Berlin
Höhe des Anteils:	100 %
letztes Jahresergebnis:	-483,22 EUR
Eigenkapital:	19.029,08 EUR
Name des Unternehmens:	taz Treuhand- und Verwaltungs GmbH
Sitz des Unternehmens:	Berlin
Höhe des Anteils:	100 %
letztes Jahresergebnis:	-703,44 EUR
Eigenkapital:	25.727,74 EUR
Name des Unternehmens:	contrapress Satz und Druck GmbH & Co. Neue KG
Sitz des Unternehmens:	Berlin
Höhe des Anteils:	EUR 712.995,68 von EUR 761.568,43 = 93,63%
letztes Jahresergebnis:	74.280,59 EUR
Eigenkapital:	821.309,62 EUR

Angaben zum zuständigen Prüfungsverband

Zuständiger Prüfungsverband der Genossenschaft ist:
Name des Prüfungsverbandes: Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V. Anschrift des Prüfungsverbandes: Wilhelm-Haas-Platz, 63263 Neu-Isenburg

Angaben zur Geschäftsführung, Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand: Andreas Bull hauptamtlich, bis zum 21.02.2022, Aline Lüllmann hauptamtlich ab dem 21.02.2022, Pascal Becker, Andreas Marggraf hauptamtlich, Anja Mierel, Anne Fromm.

Aufsichtsrat: Hermann-Josef Tenhagen, Jens Pohlmann, Nina Schöniän

Die Organe der Gesellschaft erhalten keine Bezüge, Vorschüsse und Kredite wurden ihnen nicht gewährt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die „taz, die tageszeitung,
Verlagsgenossenschaft eG“, Berlin

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der „taz, die tageszeitung, Verlagsgenossenschaft eG“, Berlin (im Folgenden „Genossenschaft“) - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten

Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von der Genossenschaft erstellte Mitgliederinfo.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu er-

möglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Genossenschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Schwerin, 14. Juni 2023

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

Dobbertin
Wirtschaftsprüfer

Wienandt
Wirtschaftsprüfer

Entwicklung der Konzernbilanz

Entwicklung der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022
aus den Einzelbilanzen der einbezogenen Unternehmen

(in Euro)

	TAZ eG	TAZ Verlag	Entw. KG	Neue KG	Media	Treuhand	E GmbH
AKTIVA							
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenständen							
1. Konzessionen u.ä. Rechte	6.169,50	817,00	22.061,00	670.353,00	0,00	0,00	0,00
2. Geschäfts- od. Firmenwert	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Einbauten in fremden Grund	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. aussteh. Einlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	6.169,50	818,00	22.061,00	670.353,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, Gebäude	23.042.392,78	3.147.885,15	0,00	2.075.883,74	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen u. Maschinen	55.120,00	14,00	0,00	562.191,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, BuG	477.719,00	59.068,51	0,00	135.505,51	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anz. u. Anlagen i. Bau	0,00	34.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23.575.231,78	3.240.967,66	0,00	2.773.580,25	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbund. Unternehmen	3.890.820,21	0,00	0,00	0,00	0,00	13.124,99	0,00
2. Beteiligungen	87.123,73	312,00	0,00	102,26	104,00	0,00	0,00
3. Konsolidierungsausgleichsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	871.688,65	73.500,00	3.000,00	17.000,00	3.500,00	0,00	0,00
5. Mietvorauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.849.632,59	73.812,00	3.000,00	17.102,26	3.604,00	13.124,99	0,00
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	421.438,11	337.038,06	13.377,18	0,00	0,00	0,00
	0,00	421.438,11	337.038,06	13.377,18	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160,00	1.413.831,82	105.911,86	14.365,61	0,00	0,00	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.314.068,27	1.225.371,74	0,00	0,00	0,00	15.332,65	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsv. besteht	132.087,84	0,00	251.891,15	578.469,02	388.491,00	0,00	73.776,15
4. Sonstige Vermögensgegenstände	126.049,29	130.790,04	121.288,80	12.535,27	1.036,55	277,23	28,56
	1.572.365,40	2.769.993,60	479.091,81	605.369,90	389.527,55	15.609,88	73.804,71
III. Flüssige Mittel							
	6.823.699,20	1.949.832,88	555.453,26	142.203,56	184.752,29	1.156,19	15.866,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
1. Disagio	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige	0,00	28.419,76	0,00	141.251,23	0,00	0,00	0,00
	0,00	28.419,76	0,00	141.251,23	0,00	0,00	0,00
SUMME	36.827.098,47	8.485.282,01	1.396.644,13	4.363.237,38	577.883,84	29.891,06	89.671,08

Die Bilanzen und die GuV der Einzelfirmen waren nicht Bestandteil der Prüfung des Genossenschaftsverbands, außer taz eG & taz Verlag.

	TAZ eG	TAZ Verlag	Entw. KG	Neue KG	Media	Treuhand	E GmbH
PASSIVA							
A. Eigenkapital							
I. Geschäftsguthaben							
1. Geschäftsguthaben verbl. Mitglieder	22.543.471,02	3.000.000,00	2.357.500,00	761.568,43	153.387,56	25.000,00	25.000,00
2. Geschäftsguthaben aussch. Mitglieder	287.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22.830.971,02	3.000.000,00	2.357.500,00	761.568,43	153.387,56	25.000,00	25.000,00
II. Rücklagen							
1. Konsolidierungsausgleichsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Gesetzliche Rücklage	0,00	1.800.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Ergebnismrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	1.800.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	20.451,69	0,00	0,00	0,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)							
1. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag (-)	658.071,05	-447.777,38	133.144,66	74.280,59	-2.049,21	1.293,32	-483,22
2. Gewinn/Verlustvortrag (-)	-340.111,87	-3.304.771,88	-2.258.492,40	-14.539,40	-10.565,37	727,74	-5.487,70
3. Entnahmen aus Rücklagen		0,00					
	317.959,18	-3.752.549,26	-2.125.347,74	59.741,19	-12.614,58	2.021,06	-5.970,92
nicht gedeckter Fehlbetrag							
V. Erh. Anz. auf Genossenschaftskap.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	553.828,64	0,00	0,00	426.704,00	0,00	0,00	0,00
B. Rückstellungen							
1. Pensionsrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	239.098,47	53.967,29	13.518,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	495.110,00	1.009.542,63	44.395,28	169.770,00	27.330,00	1.100,00	1.000,00
	495.110,00	1.248.641,10	98.362,57	183.288,00	27.330,00	1.100,00	1.000,00
C. Verbindlichkeiten							
1. Verbindlichkeiten Stille Beteiligungen	6.516.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.874.999,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.348,01	893.072,98	6.013,93	66.082,84	19.772,92	0,00	0,00
4. erhaltene Anz. auf Bestellungen	0,00	3.347.872,35	0,00	5.080,33	0,00	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	47.268,84	15.332,65	1.788.457,32	386.676,05	1.770,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsv. besteht	0,00	251.891,15	1.043.638,66	871.688,64	0,00	0,00	69.642,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten	199.381,72	1.635.329,85	1.144,06	180.174,94	3.331,89	0,00	0,00
	12.629.229,63	6.175.435,17	1.066.129,30	2.911.484,07	409.780,86	1.770,00	69.642,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	13.755,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
SUMME	36.827.098,47	8.485.282,01	1.396.644,13	4.363.237,38	577.883,84	29.891,06	89.671,08

Entwicklung der Konzernbilanz

Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelfirmen 2022

(in Euro)

	TAZ eG	TAZ Verlag	Entw. KG	Neue KG	Media	Treuhand	E GmbH
1. Umsatzerlöse							
Anzeigenerlöse	0,00	1.914.034,11	91.555,33	0,00	0,00	0,00	0,00
Erlöse Abo	0,00	19.004.217,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erlöse Grosso	0,00	1.181.618,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erlöse sonst. Vertr.	19.991,96	1.165.676,19	1.341.857,97	151.329,41	0,00	0,00	0,00
Sonst. Erlöse	57.354,56	3.200.861,40	379.726,93	787.656,32	608.747,27	1.006,00	11.737,50
Erlöse Reg.Teil	0,00	552.789,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erlöse techn.Herst.	0,00	3.764.581,29	-730,00	4.264.643,22	0,00	0,00	0,00
Mieteinnahmen	992.823,63	563.830,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Gesamtleistung	1.070.170,15	31.347.608,62	1.812.410,23	5.203.628,95	608.747,27	1.006,00	11.737,50
3. sonstige betriebliche Erträge							
a) Erträge Auflösung Rückstellungen	746,45	49.029,16	995,71	14.018,39	188,70	0,00	0,00
b) Erträge Auflös.g.SOPPO	0,00	0,00	0,00	44.379,00	0,00	0,00	0,00
c) sonstige Erträge							
Sonstige Erlöse ust-frei	0,00	6.061,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonst.betriebl.Erträge	2.486.687,39	114.899,65	0,00	9.867,98	16.965,99	0,00	0,00
Erlöse Investzulage	671.309,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
c) sonstige Erträge	3.157.997,07	120.960,81	0,00	9.867,98	16.965,99	0,00	0,00
Summe Erträge und Erlöse	4.228.913,67	31.517.598,59	1.813.405,94	5.271.963,99	625.901,96	1.006,00	11.737,50
4. Materialaufwand							
a) Aufwendg.Hilfsstoffe/ bezogene Waren							
Agenturen	0,00	245.999,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Druckkosten	0,00	2.763.247,91	166.506,32	0,00	0,00	0,00	0,00
techn.Herstellung	0,00	3.869.206,98	301.533,71	0,00	0,00	0,00	0,00
sonst. Aufwendungen	-701,41	1.899.471,04	-96.724,61	211.452,43	-41,91	0,00	0,00
Summe	-701,41	8.777.924,99	371.315,42	211.452,43	-41,91	0,00	0,00
b) Aufwendungen f.Bez. Leistungen							
Honorare	0,00	131.981,74	192.972,66	0,00	0,00	0,00	0,00
Fotohonorare	0,00	332.338,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Texthonorare	0,00	2.191.383,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslagenerstattung	0,00	26.694,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonst. Aufwendungen	0,00	190.904,49	168.000,00	419.808,21	51.653,38	0,00	0,00
Summe	0,00	2.873.302,45	360.972,66	419.808,21	51.653,38	0,00	0,00
5. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	0,00	8.277.954,20	167.878,48	2.569.200,85	418.067,45	0,00	10.800,00
b) Soziale Abgaben	0,00	1.927.339,42	45.383,66	560.235,61	101.764,92	0,00	0,00
6. Abschreibungen							
a) auf im- & materielle Vermögensggst. des AV	524.897,00	229.400,59	24.865,13	556.268,78	920,97	0,00	0,00
7. Sonstige betriebl. Aufwendungen							
a) ordentliche betriebl.Kosten							
aa) Raumkosten	882.183,79	903.134,41	27.424,66	270.886,21	16.269,61	0,00	0,00
ab) Versicherungen,Beiträge	30.108,83	84.685,13	269,01	29.800,85	526,69	64,00	64,00
ac) Reparaturen,Instandhaltung	160.803,95	61.768,57	0,00	293.144,11	0,00	0,00	0,00
ad) Fahrzeugkosten	0,00	3.779,14	299,46	3.461,80	0,00	0,00	0,00
ae) Werbe- und Reisekosten							
Werbekosten	460.345,45	1.299.270,12	150.937,12	66,44	30.364,26	0,00	0,00
Reisekosten	133,86	229.764,14	1.062,62	2.327,82	0,00	0,00	0,00
af)Kosten der Warenabgabe	0,00	6.065.307,92	173.853,29	0,00	0,00	0,00	0,00
ag) verschiedene betriebl.Kosten							
Porto	30.468,30	49.447,81	4.944,78	0,00	0,00	0,00	0,00
Telefon	0,00	38.222,51	760,82	60.914,63	1.500,00	0,00	0,00
Büromaterial	0,00	12.238,61	1.223,86	104,41	1.500,00	0,00	0,00
Zeitungen Zeitschriften Bücher	939,60	62.958,90	1.393,29	149,49	0,00	0,00	0,00
Steuerberatung	33.000,00	36.624,30	10.178,85	13.755,25	1.292,20	1.103,97	1.009,72
sonst.Beratung	0,00	672.924,09	655,88	0,00	3.250,00	500,00	198,50
Kosten Geldverkehr	40.579,04	37.243,34	1.745,90	4.569,66	335,68	105,30	148,50
sonst. Kosten	1.205.304,12	218.555,40	250.246,15	130.783,71	550,00	198,50	0,00
Summe versch. betriebl. Ko.	1.310.291,06	1.128.214,96	271.149,53	210.277,15	8.427,88	1.907,77	1.356,72
b) Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	97,00	0,00	0,00	0,00
c) Verluste aus Wertminderung	0,00	17.011,24	44.341,67	641,34	0,00	0,00	0,00
d) sonst. Aufwendungen gewöhnliche Geschäftstätigkeit	0,00	58.313,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Erträge aus Beteiligungen	74.523,85	6,24	0,00	0,00	2,08	2.259,09	0,00
9. sonstige Zinsen und Erträge	35.745,00	5.163,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	257.975,62	33.375,25	40.508,57	49.998,92	0,00	0,00	0,00
11. Ergebnis der Geschäftstätigkeit	713.144,37	-447.777,38	133.144,66	94.296,47	-2.049,21	1.293,32	-483,22
12. sonstige Steuern	55.073,32	0,00	0,00	6.497,88	0,00	0,00	0,00
13. Jahresergebnis	658.071,05	-447.777,38	133.144,66	74.280,59	-2.049,21	1.293,32	-483,22

taz Reisen

in die Zivilgesellschaft

Gruppenreisen für
Individualist*innen

Fremde Kulturen entdecken: taz-Reiseleiter:innen ermöglichen Treffen mit engagierten Menschen und interessanten Projekten.



LIBANON BEIRUT – TRIPOLI –
BAALBEK – BEITEDDIN

Bei der Reise ins Land der Zedern erleben Sie einen Staat, der auf konfessionellem Proporz beruht und völlig pleite ist – mit all seinen Problemen und Besonderheiten, aber einer aktiven Zivilgesellschaft.

13. bis 22. September, **ab 1.740 €**

Mehr Infos auch unter: taz.de/reisen



Irene Scheda
Genossin seit 2004

Clara Milou Scheda
Genossin seit 2022

Foto: taz

SCHENKEN SIE UNS NACHWUCHS! Bauen Sie mit uns die nächste #generationtaz

Die taz Genossenschaft bildet die Basis für unseren unabhängigen Journalismus. Bauen Sie mit uns die nächste „Generation taz“ auf und ermöglichen Sie als Eltern, Großeltern, Tanten oder Onkel den jungen Menschen in Ihrem Leben den Einstieg in die Genossenschaft. Damit sie jetzt mitbestimmen können, wie die taz der Zukunft aussehen soll.

Verschenken Sie einen Genossenschaftsanteil:
genossenschaft.taz.de/verschenken

